

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Saisonbilanz Die Engadiner Destinationen durften sehr gute Osterzahlen verbuchen. Diese alleine werden aber eine schlechte Wintersaison nicht retten können. **Seite 3**

Chatscha Davo ün on da preparaziun esa al cumanzamaint d'avrigl uschè inavant: Ils 20 candidats da l'Engiadina Bassa e Val Müstair absolvan l'examen da chatscha. **Pagina 9**

Ski alpin Ab heute sind 700 Kinder und Jugendliche mit Eltern im Engadin für den am Wochenende stattfindende Grand Prix Migros Finale auf der WM-Piste. **Seite 19**



Die Geschichte respektieren, die Gegenwart bewahren und die Zukunft gestalten. Das will der einheimische Cosmopolit Not Vital mit viel Aufwand und dank breiter Unterstützung mit «seinem Schloss Tarasp» dereinst erreichen. Fotos/Montage: Jon Duschletta

Not Vital ist der neue Schlossherr zu Tarasp

Das Schloss Tarasp wechselt von der Familie von Hessen in einheimische Hand

Am Mittwoch hat Not Vital in Scuol die Besitzurkunde unterschrieben. Nun will der international renommierte Künstler eine neue Ära einläuten.

JON DUSCHLETTA

Für 7,9 Millionen Franken hat der gebürtige Unterengadiner Künstler Not Vital das Schloss Tarasp von der deutschen Adelsfamilie von Hessen gekauft. Anlässlich der offiziellen Schlüssel-

übergabe sprach der neue Schlossherr am Mittwoch von einem grossen Tag und versprach, «aus dem Schloss einen Ort der kulturellen Bedeutung und der menschlichen Begegnung zu schaffen». Der symbolische Schlüssel wurde Not Vital von Prinz Philipp von Hessen, als Vertreter der bisherigen Besitzerfamilie, überreicht. Von Hessen freute sich, mit Not Vital aus Sent eine einheimische Lösung gefunden zu haben. «Wir sind überzeugt, dass Not Vital das Schloss zu neuer Blüte führen wird», sagte er stellvertretend. Die Verkaufsverhandlungen dauerten zwei

Jahre. Noch vor zwölf Jahren betrug der Kaufpreis für das Schloss gegen 30 Millionen Franken.

Das Schloss Tarasp soll auch unter Vital weitgehend öffentlich zugänglich bleiben. Zeitgenössische Kunst und ein Skulpturenpark sollen in Verbindung mit dem geschichtsträchtigen Bau eine einmalige Kulturattraktion von nationaler und internationaler Ausstrahlung bilden. Not Vital finanziert den Kauf des Schlosses laut einer Medienmitteilung aus eigenen Mitteln, einem Bankkredit der französischen CIC Bank und einem Darlehen der Ernst-

Göhner-Stiftung über eine halbe Million Franken für «weitere Massnahmen am Schloss». Sobald das Darlehen abbezahlt ist, plant Vital das Schloss in eine Stiftung zu überführen. Die Gemeinde Scuol hatte sich schon vorgängig für Beitragszahlungen an die Betriebskosten von jährlich 200000 Franken ausgesprochen. Das Schloss wird als Kulturattraktion weiterhin von der im Jahre 2010 gegründeten «Fundaziun Chastè da Tarasp» und unter dem neuen Vorsitz von Not Vital betrieben.

Das Thema wird in der Samstag-EP in einem Interview mit Not Vital vertieft.

Die Lagalb bewegt

Die Diskussionen um die angekündigte Schliessung der Lagalbbahn reissen nicht ab. Die vom deutschen Feriengast Florian Wurfbaum lancierte online-«Petition» zur Rettung des Skigebietes hat bis zum Redaktionsschluss knapp 2800 Unterstützer gefunden. Die vielen Kommentare haben einen gemeinsamen Nenner: Die Lagalb darf nicht sterben. Nur, wie soll die Bahn aus den roten Zahlen geführt werden?

Es gibt zwei Ideen, die immer wieder genannt werden: Die Spezialisierung auf ein Freeride-Gebiet im Winter und einen Downhill-Berg für die Biker im Sommer. «Die Freerider kommen nach einem Schneefall für ein paar Tage. Das reicht nicht, denn wir leben in einem niederschlagsarmen Gebiet», sagt Luis A. Wieser, Verwaltungsratspräsident der Engadin St. Moritz Mountains AG zu diesem Vorschlag.

Um den Berg für Biker zu öffnen, müsse man zuerst einmal Strecken bauen. Einmal abgesehen von den Investitionen, brauche es dazu umfassende Bewilligungen. Und das in einem Gebiet, das sehr stark geschützt sei. «Kommt hinzu, dass ein erneuter Betrieb im Sommer ja nicht nur Einnahmen, sondern auch Betriebskosten bringt. Wie im Winter gilt auch im Sommer: Ein paar wenige Fans bringen die Lagalb nicht in die schwarzen Zahlen», sagt Wieser. Er betont weiter, dass die Verluste der Lagalb und die nötigen Investitionen in eine Gebietsverbindung zwischen der Corviglia und dem Corvatsch miteinander nichts zu tun haben wie oft gesagt wird. «Wir sind überzeugt, dass die Verbindung der beiden Talseiten die touristische Attraktivität des Oberengadins stärken wird», sagte er. Das ganze Interview mit Luis A. Wieser auf **Seite 13**

Impuls für die Bergeller Hotellerie

Bregaglia Die Bergeller Hotellerie und Gastronomie stellt einen Fünftel der Arbeitsplätze im Tal und ist der wichtigste Arbeitszweig. Doch die Branche ist am Kränkeln. Um dem Negativtrend entgegenzuwirken, wurde vor gut einem Jahr ein Hotel-Impulsprojekt ins Leben gerufen, an dem sich die Hälfte der Bergeller Hotelbetriebe beteiligt. Mittels der getätigten Betriebsanalysen konnten vereinzelte Schwachstellen eruiert werden. Die im kommenden Monat angebotenen Workshops geben den Hoteliers die Chance, sich für die Zukunft up zu daten. (mcj) **Seite 3**

150 ons Società da musica Zernez

Giubileum Prosuma fin d'eivna festagescha la Società da musica Zernez seis giubileum da 150 ons. Cumanzà ha la musica dal 1866 cun üna dunzaina da musicants. Üna da las prümas occasiuns da's preschantar es stat il cortegi tras cumün davo ch'ün uors es gnü schluppettà dal 1867. Quist e bler oter as poja leger our da la cronica cha Reto Lehner, il president actual da la società, ha cumpilà per l'anniversari da 150 ons. La chascha vöda, tscherchar dirigents e recutar musicants va sco ün fil cotschen tras l'istorgia da la società. Ma na be quai, eir las indombrablas uras da cumpagnia e da plaschair, l'inscunter tanter differentas vettas socialas e d'età gniva e vain amo adüna cultivà. Eir davo 150 ons es la Società da musica Zernez restada giuvna ed activa. In sonda vain festagià. (anr/csb) **Pagina 8**

Bleras sfidas per Jon Domenic Parolini

Cussagl governativ Il regent Jon Domenic Parolini es parsura dal Departamaint d'economia publica e fats socials dal Grischun. Pro quist departamaint toccan ot uffizis dals sectuors da l'economia, dal turissem, dal agüd social e da l'agricultura. In tuot quists ot uffizis lavuran raduond 500 impiegats. D'incuort ha Parolini dat ün'invista in sia lavur sco regent e quai in occasiun d'ün referat public a Scuol. Tenor el es la situaziun actuala da l'economia na simpla. L'Uffizi per industria, manster e lavur dal Grischun es stat occupà quist inviern cun controllar dumondas per lavur cuorta dals territoris da skis. Üna sfida per l'avegnir sarà la realizaziun da l'iniziativa d'immigraziun da massa. Plünavant ha dat il regent ün'infuormaziun davart sias vastas incumbenzas. (anr/afi) **Pagina 9**

Hubert Burdas Sicht auf St. Moritz

Interview Er kennt St. Moritz bestens: Hubert Burda, der grosse deutsche Verleger und einer der reichsten Deutschen. Seit 50 Jahren kommt der mit der Schauspielerin Maria Furtwängler (Tatort) verheiratete Burda im Winter ins Oberengadin, hat längst ein Haus in Dimlej mit wunderbarem Blick auf den St. Moritzersee. Die örtliche Szenerie hat es ihm, dem innovativen Unternehmer vom Tegernsee, angetan. Er liebt das südliche Flair, den Blick Richtung Italien. Im EP-Interview in dieser Zeitung lobt er St. Moritz für dessen «Funktionieren», die Zuverlässigkeit und die Gastfreundschaft im Ort. Und er spricht insbesondere der Hotellerie und Gastronomie sein Lob aus. Burda findet, die touristische Strategie des verstärkten Engagements in China sei richtig. (skr) **Seite 15**



14. Internationaler Silvretta Schüler-Cup
15. - 17. April 2016
Alp Trider Sattel
Duty Free Samnaun
Top Marken in 50 Shops

www.samnaun.ch Engadin Samnaun



Amtliche Anzeigen

Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr: Ludwig Theodor Heuss, Basel

Vorhaben: Umbau Ferienhaus Chesa Marmorè auf Parz. Nr. 2803 (ohne Erweiterung BGF), Fex Platta, Sils Baselgia

Zone: Landwirtschafts- und Landschaftsschutzzone

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindeganzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 31. März 2016

Der Gemeindevorstand
176.805.074

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Abbruch und Neubau Siloanlage, Via Signuria, Parz. 592, 602

Zone: Äussere Dorfzone, Übriges Gemeindegebiet

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Caprez Ingenieure AG, Via Serlas 23, Postfach 364, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 31. März 2016 bis und mit 20. April 2016 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 20. April 2016.

St. Moritz, 24. März 2016

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.805.074

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Hochwasser- und ökologisches Aufwertungsprojekt Inn, 1. Etappe, Islas, Pro San Gian, Salet, Parz. 395, 400, 440, 441, 442, 454, 464, 1068, 1553, 1723, 1965, 2475, (2426)

Zone: Freihaltezone, Übriges Gemeindegebiet

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Edy Toscano AG, Via d'Aròvens 12, 7504 Pontresina

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 31. März 2016 bis und mit 20. April 2016 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 20. April 2016.

St. Moritz, 24. März 2016

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.805.074



Regula Ludwig, Hotel Margna, Wolfgang Gerok mit seiner Lebenspartnerin Hilde Weber, Andreas Ludwig, Hotel Margna, und Tanja Kreis von Sils Tourismus (von links). Foto: z. Vfg

Doppeljubiläum von Wolfgang Gerok

Sils Wolfgang Gerok aus Freiburg im Breisgau durfte an Ostern ein «Doppeljubiläum» im Hotel Margna in Sils-Baselgia feiern. Bei beneidenswerter geistiger und körperlicher Gesundheit konnte er im Kreise seiner grossen Fa-

milie seinen 90. Geburtstag feiern und gleichzeitig das 40-Jahr-Jubiläum als Gast im Hotel Margna. Diese langjährige Treue ist selbst in einem Hotel mit so grossem Stammgästeanteil wie dem Margna ein bemerkenswertes Ereignis

mit Seltenheitswert. Regula und Andreas Ludwig, Direktion im Hotel Margna, und Tanja Kreis von Sils Tourismus, durften sich beim Jubilaren anlässlich einer kleinen Feier für seine grosse Treue bedanken. (Einges.)

Traditions-Ostereier-Verkauf der FDP

Charity Am Gründonnerstag führte die FDP Regionalpartei Oberengadin – Bregaglia erneut den traditionellen Ostereierverkauf auf der Hauser Terrasse in St. Moritz durch. Der stattliche Erlös von 500 Franken konnte der Ge-

meindepräsidentin Anna Giacometti zugunsten einer Familie, welche in arger wirtschaftlicher Bedrängnis lebt, übergeben werden.

Der Ostereierverkauf gab den Parteimitgliedern erneut Gelegenheit, mit

zahlreichen Einheimischen und Gästen interessante Gespräche, nicht nur zu politischen Fragen, zu führen. Erfreulich war wie viele Gäste spontan Begeisterung über das Oberengadin äusseren. (Einges.)

Armon Vital ist Vize-Präsident der ENPK

Chur Die Eidgenössische Nationalparkkommission (ENPK) hat unter der Leitung des neuen Präsidenten Franz-Sepp Stulz ihre erste Sitzung in Chur durchgeführt. Der neunköpfige Stiftungsrat des Schweizerischen Nationalparks (SNP) erhielt auf Anfang Jahr vier neue Mitglieder und einen neuen Präsidenten. Der Vertreter des Kantons Graubünden, Armon Vital aus Sent, wurde zum Vizepräsidenten gewählt. Lilian Conrad aus S-chanf übernimmt neu das Amt der Sekretärin der Kommission. Die ENPK hat unter anderem die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht 2015 besprochen. Im vergangenen Jahr konnte der SNP das ehemalige Stallgebäude Demonti neben

dem Nationalparkzentrum in Zernez erwerben. Das Gebäude wird nun bis Sommer 2017 zu einem Werkhof mit Garage, Lagerraum und externer Werkstatt umgebaut. Damit steht dem SNP mit dem Schloss Planta-Wildenberg als Verwaltungssitz sowie dem Besucherzentrum für Information und Ausstellung nun auch eine geeignete Infrastruktur für weitere betriebliche Belange zur Verfügung.

Im Juni wird die ENPK einen Strategie-Workshop durchführen und die mittelfristigen Ziele in den Bereichen Betrieb, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit für den Zeitraum bis 2023 diskutieren und die entsprechenden Schwerpunkte festlegen. (pd)

Veranstaltung

«Goldfinger» Heaven on earth

Samedan Am Sonntag, 3. April, um 17.00 Uhr in der Dorfkirche startet die 28. Ausgabe des Gottesdienstformats «Heaven on earth» der Evangelischen Kirchgemeinde Samedan. Eine zeitgemässe Form soll dabei ein junges beziehungsweise junggebliebenes Publikum des Engadins ansprechen. Die achtundzwanzigste Nummer hat das Thema «Goldfinger». In Anlehnung an diesen einen der berühmten James Bond Filme wird das Thema der diesjährigen ökumenischen Kampagne «Verantwortung tragen – Gerechtigkeit stärken» mit dem Focus auf das Thema «Gold» jugendgemäss und kulturkritisch aufgenommen. Die im Film mit Gold überzogene junge Frau starb an den Machenschaften des Filmbösewichts. Das ist von der realen Wirklichkeit gar nicht so weit entfernt, glänzt doch das Gold wahrlich nicht für alle Menschen gleich. Das macht vor allem das Input-Theater «Gut wie Gold» von Carine Kapinga deutlich.

Als Special Guest stellt die gebürtig aus dem Kongo stammende, in Zürich lebende Schauspielerin eine junge Frau Namens Méline dar, die mit ihrem Freund Dao in einer Mine als Goldschürferin arbeitet und vom Leben in den USA, in Europa oder der Schweiz träumt und davon überzeugt ist, dass es doch ein Ziel im Leben braucht. Ein Stück über Gold und den Zusammenhang von Luxus und Elend. (Einges.)

Freie Plätze für die Jugendsession

Graubünden Am 8. und 9. April findet im Grossratsgebäude in Chur die kantonale Jugendsession statt. Einige Anmeldungen von Bündner Jugendlichen sind bereits eingegangen. Es hat jedoch noch freie Plätze. Teilnahmeberechtigt sind alle 16- bis 25-jährigen Bündne-

Veranstaltungen

La Paloma auf Rätoromanisch?

Sils Die Wintersaison geht zu Ende, schon steht die dritte «literarische Annäherung an das Engadin» im Hotel Waldhaus in Sils auf dem Programm an der sich Chasper Pult morgen Freitag, um 21.15 Uhr im Hotel Waldhaus in Sils mit der Schriftstellerin Zsuzsanna Gahse trifft. Ihre Eltern flüchteten mit ihr 1956 aus Ungarn in den Westen. In Wien und Kassel besuchte sie das Gymnasium und verbrachte dann mehr als ein Vierteljahrhundert in Stuttgart. Seit Anfang der Neunziger Jahre lebt sie in der Schweiz, zuerst in Luzern und heute im Kanton Thurgau. Ist es wohl ihre ungarische Muttersprache, die den Blick auf andere Sprachen stärkte? Ihre Werke enthalten immer wieder Bemerkungen zu Sprachmelodien oder zur Herkunft von einzelnen Wörtern. So erfahren wir etwa, dass der crap (Stein und Fels) eine vorrömische Herkunft hat, was nicht einmal alle Romanischsprachigen wissen. In ihren Werken kommt oft das Engadin vor.

Zsuzsanna Gahse gelingt es auf leichte und hintergründige Art immer wieder neue Sichten auf Europa und seine Bewohner aufzuzeigen. Und es stellt sich die Frage, wer wohl der Mann aus Celerina ist, der das spanische Lied «La Paloma» ins Rätoromanische übertragen hat? (Einges.)

Kartenreservierungen
unter Tel. 081 838 51 00
oder mail@waldhaus-sils.ch

Das JugendMobil ist wieder unterwegs

Zuoz Nach Zernez und Scuol im letzten Herbst macht das JugendMobil der Kinder- und Jugendförderung jugend.gr im April in Zuoz Station. Vom 1. bis 23. April ist der mobile Jugendtreff auf dem Dorfplatz anzutreffen. Jugendliche der Oberstufen haben dort die Möglichkeit, sich ungezwungen, aber unter Aufsicht zu treffen, die verschiedenen Unterhaltungsmöglichkeiten vor Ort zu nutzen und an einer kreativen Jugendarbeit mitzuarbeiten. Der Eröffnungsanlass vom Freitag, 1. April, dauert von 18.00 bis 19.00 Uhr und bietet neben der Besichtigung des JugendMobils und seiner Infrastruktur auch ein Referat zum Thema «Jugendförderung – Luxus oder Notwendigkeit?» an. Die Organisation jugend.gr beschäftigt sich seit ihrer Gründung im Jahr 2005 mit der Entwicklung der kantonalen Kinder- und Jugendförderung. Seit 2010 arbeitet sie mit einem Leistungsauftrag des Kantons Graubünden. Zusammen mit der Stiftung Drosos hat jugend.gr das JugendMobil entwickelt und besucht im Rahmen eines dreijährigen Projekts jeweils während gut drei Wochen 20 Bündner Gemeinden. Vorzugsweise werden Gemeinden besucht, in welchen die Jugendförderung keine professionelle Basis hat. Das erklärte Ziel des Projekts ist es, bedarfsorientierte Angebote zur Jugendförderung in den Gemeinden anzustossen. (Einges.)

Eröffnung: Freitag, 1. April, 18.00 - 19.00 Uhr. Abschluss: Samstag, 23. April, 17.00 - 18.00 Uhr. Öffnungszeiten JugendMobil: Jeweils samstags 17.00 - 21.00 Uhr, mittwochs 14.00 - 18.00 Uhr und freitags 16.00 - 21.00 Uhr. Weiterführende Infos unter: www.jugend.gr

Anzeige

SKI-WM-NEWS



Nach dem Weltcup Finale ist vor der Ski WM St. Moritz 2017

Bereits sind einige Tage seit der Austragung des Ski Weltcup Finals in St. Moritz vergangen. Bei hervorragenden Bedingungen haben die Athleten und Athletinnen noch einmal um Hundertstelssekunden gekämpft. Die besten Skicracks liessen sich zudem die begehrten Kristallkugeln für den Saisonsieg in der jeweiligen Disziplin überreichen. Bei strahlendem Sonnenschein konnte mit Lara Gut zum ersten Mal seit 21 Jahren eine Schweizerin die grosse Kristallkugel für den Triumph im Gesamtweltcup entgegennehmen. Sportliche Höchstleis-

tungen, musikalische Highlights und die St. Moritzer Sonne sorgten für viele lachende Gesichter. Jetzt nach dem Weltcup Finale werden verschiedene Details unter die Lupe genommen und fundiert analysiert damit in den nächsten Monaten die Konzepte und Ideen weiter ausgefeilt und justiert werden können. Noch bleiben 312 Tage bis zur WM, Tage die ausgenützt werden müssen. Gleich im Anschluss an das Finale fand deshalb das sogenannte World Broadcaster Meeting statt. Sämtliche internationalen TV-Stationen die im Februar 2017 vor Ort sein werden, haben an diesem Treffen teilgenommen. Die TV-Schaffenden aus 15 Ländern konnten sich ein Bild vor Ort machen, und ihre Bestellungen für Material und Räumlichkeiten abgeben. Die Angaben der Fernsehstationen erlauben es nun, die notwendigen temporären Bauten, welche für den TV-Bereich benötigt werden, in Angriff zu nehmen. In rund zwei Wochen findet dann der nächste Besuch des Internationalen Skiverbandes (FIS) statt, bei dem wir den Stand der Arbeiten und die Learnings aus dem Weltcup Finale präsentieren werden.

Weitere Informationen:
www.stmoritz2017.ch oder
facebook.com/stmoritz2017

Anmeldung unter www.jugendsession-gr.ch/mitmachen/



Auch das Skigebiet Samnaun (im Bild die Bergstation Alp Trida Sattel) verzeichnete ein gutes Ostergeschäft.

Foto: Mario Curti

Ein starker März alleine macht noch keine gute Saison

Trotz Grossandrang über Ostern wird der Winter 2014/15 ein sattes Minus bringen

Die vergangenen Osterfeiertage konnten an die Rekordwerte früherer Jahre anknüpfen. Trotzdem waren die hohen Frequenzen bei den Bergbahnen nicht mehr als eine Schadensminderung einer insgesamt schwachen Saison.

RETO STIFEL

Rund 60 000 Schneesportler haben auf den Oberengadiner Pisten bei Sonne und Schnee die vergangenen Osterfeiertage genossen. «Wir dürfen mit diesen Ostern sehr zufrieden sein», sagt Markus Meili, Geschäftsführer der Engadin St. Moritz Mountains AG stellvertretend für alle Oberengadiner Bergbahnen. Im Vergleich zum Vorjahr, wo Ostern eine Woche später gefeiert wurde, ist das Resultat

gemäss Meili «bedeutend besser», besser auch als an Ostern 2013, wo der Sonntag auf den 31. März zu liegen kam. «Wir schliessen im Bereich der sehr guten Ostern 2010 ab», freut sich Meili.

Gutes Wetter, attraktive Angebote

Auch Niculin Meyer, Leiter Medien bei der Tourismusorganisation Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM), kann Positives berichten. Beste Wetter- und Pistenbedingungen und attraktive Angebote vor Ort hätten zu sehr guten Logiernächten bei den Hotels und Frequenzen auf der Piste geführt. So konnten die Bergbahnen Scuol das beste Osterergebnis seit zehn Jahren erzielen. Sowohl Meili wie auch Meyer wissen, dass neben dem Wetter und den attraktiven Angeboten vor Ort auch der eher frühe Ostertermin wesentlich zum sehr guten Ergebnis bei den Bergbahnen beigetragen hat.

Doch die guten Osterfeiertage können nicht darüber hinwegtäuschen, dass die ganze Wintersaison 2015/16 eine schlechte wird für die Bergbahnen. Meili spricht denn auch von einer «Schadensminderung». Per Wintersaisonabschluss des Corvatsch am 1. Mai rechnen die Bergbahnenverantwortlichen im Oberengadin mit einem Minus von 12 bis 14 Prozent aller Bergbahnen beim Verkehrsertrag. Und das im Vergleich mit der letztjährigen, bereits schwachen Saison.

«Die zweite Winterhälfte wird den schwierigen Saisonstart nicht kompensieren können, weiss auch Niculin Meyer. Die Februarzahlen in der Hotellerie seien auf den ersten Blick zwar noch knapp positiv, um die Monatslänge bereinigt (Schaltjahr) treffe das nur noch für Samnaun zu, das im Vergleich zu Engadin Scuol und Val Müstair deutlich besser abschneide. Auch über die Osterfeiertage durfte sich die Samnaun-

ner Hotellerie über einen Auslastungsgrad von über 90 Prozent freuen. «Ein sehr guter Wert», sagt Meyer.

Wintersaison im Minus

Von einer sehr guten Hotelbelegung über Ostern spricht auch Ariane Ehrat, CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz. Dies obwohl die Wetterprognosen schlechter gewesen seien, als es die Realität dann gezeigt habe. Mit zum guten Resultat beigetragen hat gemäss Ehrat das Angebot «Hotel und Skipass». Die gesamte Wintersaison wird aber auch im Oberengadin zu einem Minus bei den Hotellogiernächten führen. «Der sehr gute März wird den Rückgang im Januar und Dezember nicht wettmachen können», sagt Ehrat. Erneut massiv verloren habe man bei den italienischen und deutschen Gästen, vor allem aufgrund des Preisnachteils wegen dem starken Franken. Auch die Russen sind im

zweiten aufeinanderfolgenden Winter deutlich weniger ins Oberengadin gereist.

Auf Schweizer Gäste setzen

Um den Rückgang aus den Euroländern zumindest teilweise zu kompensieren, hat die Tourismusorganisation gemeinsam mit den Leistungsträgern stark auf die Schweizer Kundschaft gesetzt und auf die Verankerung der angestrebten Diversifikation des Märkte-Portfolios.

Auch wenn die Ostern vorbei sind: Mit Wintersport ist noch lange nicht Schluss. Corviglia wird mit dem Grossanlass «Grand Prix Migros Finale zwar die diesjährige Wintersaison am Sonntag abschliessen, der Corvatsch (bis am 1. Mai) und die Diavolezza sogar bis am 22. Mai bleiben aber noch längere Zeit für die Wintersportler geöffnet. Ebenfalls am Sonntag schliesst Motta Naluns während Samnaun noch bis am 1. Mai geöffnet bleibt.

Das Impulsprojekt kommt jetzt in die Endphase

Die Hälfte der Bergeller Hotelbetriebe liess sich durchleuchten

Die Bergeller Hotellerie weist ein Bettenüberangebot auf. Handlungsbedarf besteht auf betrieblicher Ebene und die Nachfolgefrage hat eine gewisse Dringlichkeit. Eine Zwischenbilanz zu einem laufenden Prozess.

MARIE-CLAIRE JUR

Wie gesund ist die Bergeller Hotellerie und Gastronomie? Was ist zu tun, um diese Branche zu stärken? Im Februar 2015 gab der Bergeller Soverän einen Planungskredit von 125 000 Franken frei, um diese Grundsatzfragen zu klären. Es war die Geburtsstunde eines Impulsprojekts, in dem private Akteure mit der öffentlichen Hand zusammenarbeiten, unter Führung der Regionalentwicklungsstelle und unter Mitwirkung der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit SGH und dem Bergeller Gemeindevorstand. Zwölf Bergeller Hoteliers (von insgesamt 24) meldeten damals ihr Interesse am Projekt an. Die Teilnahme beruhte auf Freiwilligkeit.

Überangebot an Hotelbetten

Nach gut einem Jahr zieht die neue Regionalentwicklerin Regula Frei eine Zwischenbilanz zum noch laufenden Projekt. So haben die zwölf beteiligten Hotels, zumeist traditionsreiche Famili-

enbetriebe, das erste Modul der Betriebsanalyse hinter sich. Dank dem Screening der SGH konnten sich ihr Besitzer und Betreiber ein klares Bild über ihre Situation machen.

«Die Analyse hat gezeigt, dass im Bergell eine Überkapazität an Betten besteht», bilanziert Regionalentwicklerin Regula Frei. Eine strukturelle Anpassung in der Branche ist im Bergell noch nicht erfolgt. Die Anzahl Hotelbetten sei zwischen 2010 und 2015 konstant geblieben. Zudem zeigte die Analyse auf, dass sich nicht alle Betriebe in einer komfortablen finanziellen Situation befinden. Alle Projektbeteiligten erhielten im August einen (anonymisierten) Schlussbericht zur Phase eins, die Hoteliers zusätzlich noch die von der SGH gemachten Analyse-Ergebnisse zu ihrem Betrieb.

Aufhebung der Tourismusfördernde

In der zweiten Phase des Impulsprojekts war der Bergeller Gemeindevorstand gefordert. Er sollte aufgrund der ersten Erkenntnisse erste Massnahmen in die Wege leiten. Er tat dies noch im Sommer 2015 mit einer Anpassung der Rahmenbedingungen und schaffte – mit Beschluss des Soveräns – rückwirkend auf den 1. Januar 2015 die Tourismusfördernde für alle ab. Das sollte den Hoteliers ein wenig Luft geben, bedeutet aber für die Gemeindekasse Mindereinnahmen von jährlich rund 130 000 Franken.



Das Hotel Pranzaira, einer von etlichen traditionellen Hotelbetrieben im Bergell.

Foto: Bregaglia Engadin

Jetzt steht das Bergeller Impulsprojekt vor seiner letzten Phase. «Die Analyse hat gezeigt, dass die Bergeller Hotellerie ein langjähriges Knowhow als Gastgeber besitzt, sich aber noch nicht genügend an das veränderte Konsum- und Reiseverhalten der Gäste angepasst hat. Deshalb ist die Ver-

marktung und Positionierung, neben der Nachfolgeplanung ein Thema», sagt Regula Frei.

Workshops als Impulsgeber

Weitermachen oder aufhören? Verkaufen oder verpachten? Kooperationen eingehen? Mit solchen Fragen be-

fasst sich am 4. April der erste von drei Workshops. Während dem von der SGH geleiteten Seminar werden sich die Hoteliers auch mit Fragen rund um die dazugehörigen Finanz- und Steueraspekte befassen.

Am zweiten Workshop werden Vertreter der SGH betriebswirtschaftliche Grundlagen erläutern. «Bis vor zwanzig Jahren stand bei der Hoteliersausbildung das Gastgeberum im Vordergrund. Erst später wurden betriebswirtschaftliche Blöcke in die Lehrgänge implementiert», stellt Frei fest.

Am dritten Workshop geht es ums Marketing, um die Positionierung des eigenen Hotelbetriebs, um Differenzierungskriterien und um die neuen Kommunikationsmittel. «Die Branche hat in den letzten zehn Jahren von der Nachfrageseite her gesehen eine grosse Veränderung durchgemacht. Sie ist sehr schnelllebig geworden, getrieben durch die digitalen Medien. Und die Frankenstärke hat ebenfalls zu einer veränderten Nachfrage beigetragen.»

Im Mai wird die Regionalentwicklerin einen Schlussbericht erstellen. «Für mich wird damit das Impulsprojekt zu Ende sein. Die nachfolgenden Schritte müssen dann die Unternehmer machen», sagt Regula Frei, «aber aus meiner Sicht hat das Projekt etwas gebracht und an den Workshops werden die grossen Themen aus der Analyse aufgegriffen und die Hoteliers auf den aktuellsten Wissensstand gebracht.»

Die BWT Bau AG ist eine moderne, überregional tätige Bauunternehmung mit rund 300 Mitarbeitenden. Persönliches Engagement, Leistungswille und Berufsstolz im Dienste unserer Kunden verpflichten uns seit 1840.



Bauen ist unsere Leidenschaft

«gläubwürdig» «engagiert» «zielorientiert»

Können Sie sich mit unserem Credo identifizieren?
Dann sind Sie unsere Verstärkung als

Polier Umbau

Kundenanliegen in besten Händen

Sie sind der Chef auf der Baustelle! - und für Ihr Team der Fachmann, Vorbild und Sicherheitsexperte; für den Auftraggeber die Ansprechperson und für den Bauführer der verlässliche Organisator und Disponent, der die Kosten, die Qualität und die Termine im Griff hat.

Nach Ihrer Lehre auf dem Bau haben Sie sich fortgebildet; beispielsweise zum Vorarbeiter und Polier. Oder aber Sie sind auf dem Weg zu einem weiterführenden Abschluss. Sie verfügen über einige Jahre Berufserfahrung - insbesondere über sehr gute Kenntnisse im Betonbau - und suchen eine Arbeitsstelle, bei der Sie etwas bewegen und Sichtbares leisten können.

Gestalten Sie Ihre Zukunft mit uns!

Mehr über das Unternehmen erfahren Sie auf unserer Website; mehr über die Stelle bei Giuseppe Nicoli. Er freut sich auf Ihre Bewerbung, per Post oder online sowie auf das Gespräch mit Ihnen.

BWT Bau AG | Wülflingerstrasse 285 | 8408 Winterthur
Telefon *052 224 31 07 | jobs@bwt.ch | www.bwt.ch



Zu verkaufen **im Oberengadin**, luxuriöse und einmalige

Liegenschaften

(Häuser/Hausteil/Wohnungen)

Auskunft unter Chiffre
E 176-805059, an Publicitas S.A.,
Postfach 1280, 1701 Fribourg
176.805.059

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

Samedan

Zu vermieten per 1. Juni 2016

2½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon im 2. Stock.
Sehr ruhige und sonnige Lage,
Fr. 1580.- inkl. NK,
Tel. 081 852 59 54, ab 17.00 Uhr
176.804.940



Scherbel

CHRONOMÉTRIE - BIJOUTERIE

An unsere geschätzte Kundschaft

Diverse Gründe veranlassen uns, unsere Geschäftstätigkeit per Ende Juni 2016 aufzugeben.

Ihnen allen danken wir ganz herzlich für die jahrelange Treue, die zahlreichen Bekanntschaften und Freundschaften, die wir all die Jahre erfahren durften.

Totalausverkauf!

Bis zu 50%

auf die angeschriebenen Preise

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Christa und Luciano Giovanoli-Scherbel und Team

Via Maistra 5 | 7500 St. Moritz | Tel. 0041 81 833 39 26 | www.scherbel.ch

AUTO EXPO ENGADIN

SA. 09. + SO. 10. APRIL 2016 · 10:00 - 17:00 UHR
VON AUSGEWÄHLTEN OBERENGADINER GARAGEN



SAN BASTIAN 55 - 7503 SAMEDAN
TEL. 081 851 05 00 - WWW.AUTOPFISTER.CH



CHD D'PUNT 24 - 7503 SAMEDAN
TEL. 081 851 00 80 - WWW.GERONIMI.CH



VIA MAISTRA 46 - 7500 ST. MORITZ
TEL. 081 833 33 33 - WWW.DOSCHGARAGEN.CH



VIA SENT 2 - 7500 ST. MORITZ
TEL. 081 842 61 20 - WWW.BMW-ROSEG-GARAGE.CH



CHD D'PUNT 34 - 7503 SAMEDAN
TEL. 081 851 17 51 - WWW.AUTOPALUE.CH



CHD D'PUNT 33 - 7503 SAMEDAN
TEL. 081 852 31 32 - WWW.AUTO-MATHIS.CH



VIA SONPLAZ 33 - 7500 ST. MORITZ
TEL. 081 837 36 36 - WWW.AUTO-MATHIS.CH



CHD D'PUNT 33 - 7503 SAMEDAN
TEL. 081 852 99 00 - WWW.GARAGE-PLANERA.CH

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



ALLE INFOS UNTER WWW.AUTO-EXPO-ENGADIN.CH

康仁堂

TCM Davos GmbH –
Spital Oberengadin Samedan

10 Jahre TCM DAVOS

Unangenehmer «Frühlingsbote»: Pollenallergie – Heuschnupfen



Unsere TCM-Spezialistin Hongmei Cai Wu

Rund 20 Prozent der Schweizer Bevölkerung leiden unter Heuschnupfen, der eine ganz besondere Allergieform ist. Die Betroffenen reagieren nur auf spezielle Pollenarten allergisch. Diese Tatsache ist auf das individuelle Immunsystem zurückzuführen. Stauung von Hitze und Feuchtigkeit in den Meridianen und mangelnde Grundenergie (Qi) im Lungen- und Milzmeridian sind nach TCM die Ursachen. Weil herkömmliche Medikamente aufgrund der Nebenwirkungen nicht für alle Allergiker in Frage kommen, kann die Traditionelle Chinesische Medizin den Heuschnupfenpatienten eine willkommene Alternative anbieten. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung kann unsere TCM-Ärztin **Hongmei Cai Wu** den Patienten eine genaue Diagnose nach Art der chinesischen Medizin geben.

Durch die Behandlung mit Akupunktur und chinesischen Heilkräutern werden nach langjähriger statistischer Erfahrung rund zwei Drittel der Patienten beschwerdefrei. Die Patienten können auch lernen, an bestimmten Punkten selber Akupressur zur Unterstützung der Behandlung durchzuführen. Die Behandlung sollte am besten schon in der kalten Jahreszeit beginnen, um beim ersten Pollenflug über ein gestärktes Immunsystem zu verfügen.

TCM empfiehlt sich auch bei **Asthma, Depression, Hautproblemen, Gürtelrose, Infektionskrankheiten, Erkältung, Gelenkschmerzen, Sportverletzungen, Halswirbel-Schulter-Arm-Syndrom, Hexenschuss, Magen-Darbeschwerden, Frauenleiden, Sexual- und Fertilitätsstörungen, Geburtsvorbereitung, Krebs im schmerzfreien Stadium, Migräne, Suchtentwöhnung, Tinnitus, Gewichtsproblemen, Lähmung nach Schlaganfall, Facialis Parese**. Kinder sprechen auf TCM besonders gut an.

Unsere Methoden werden von den Krankenkassen über die Zusatzversicherung für Komplementärmedizin abgerechnet.

Telefon 081 413 45 14

info@tcm-davos.ch

www.tcm-davos.ch

Mit Alberto und Marco Giacometti unterwegs um Stampa

Ein Weg durch die Giacometti-Vergangenheit

Am Ostersonntag wurde zwischen Coltura und Stampa ein Themenweg zu Alberto Giacometti eröffnet. Dieser folgt den fotografierten Spuren des berühmten Bergeller Künstlers.

KATHARINA VON SALIS

Anlässlich seines 50. Todestages würdigt die Fondazione Centro Giacometti Alberto Giacometti, den Bergeller Künstler, mit einer ausführlichen Fotodokumentation von 45 Schwarzweiss-Fotografien verschiedener, auch sehr bekannter Fotografen. Ausgesucht und grossflächig präsentiert wurden Bilder vom kürzlich verstorbenen Ernst Scheidegger, von Herbert Maeder, vom Japaner Isaku Yanaihara, dem Amerikaner Loomis Dean von Life Magazine und dem Italiener Alfredo Loprieno. Entstanden ist ein Band, der auf die Besuche des Künstlers im Heimattal während seiner letzten Lebensjahre fokussiert.

Von Coltura nach Stampa

Parkieren war schwierig, denn das halbe Bergell hatte sich in Coltura zum österlichen Viehmarkt beim Palazzo Castelmur versammelt. Gut 40 Einheimische und Gäste fanden sich in Coltura auf dem Platz hinter dem Palazzo ein und folgten Worten und Schritten des Präsidenten der Stiftung Centro Giacometti, Marco Giacometti. Während dieser meist deutsch referierte, übersetzte Rosita Fasciati ins Italienische. Manchmal war es auch umgekehrt, was zeigte, wie «natürlich zweisprachig» viele Einheimische im Bergell funktionieren. Eingeweiht wurde so ein Themenweg, der den Fotografien im Fotodokumentationsband zwischen Coltura und Borgonovo folgt. Das weisse Haus im Hintergrund eines Fotos mit dem in die Ferne schauenden Alberto oberhalb von Coltura ist die Casa Motti, eines der ältesten Häuser im Tal mit der Jahreszahl 1200. Sie ist heute vom Entstehungsort



Marco Giacometti mit dem neuen Fotoband vor San Giorgio in Borgonovo, wo Alberto Giacometti begraben wurde.

Foto: Katharina von Salis

des Bildes aus nicht mehr zu sehen. Weiter ging es auf der Strasse Richtung Stampa.

Tee und mehr Fotos in Stampa

Alberto zog als Kind von Borgonovo nach Stampa und lebte als Erwachsener mit seinem Bruder Diego und seiner Frau Annette in Paris. Er besuchte sein Heimatdorf jedoch zeitlebens immer wieder, besuchte seine Mutter Annetta und alte Freunde. Er hat in Stampa auch gezeichnet und modelliert, wie den Fotos, die Marco Giacometti der Gesellschaft im Salon im ehemaligen Hotel Piz Duan vorführte, entnommen werden konnte. Alberto brachte immer wieder Freunde mit nach Stampa und wurde von namhaften Fotografen und Kunstinteressierten dort besucht. Er

nutzte sie als Modelle, zeigte ihnen das Tal und liess sich fotografieren, ja inszenieren. Herrlich das Bild seiner Hände auf dem Rücken seiner Frau vor dem Atelier. «Meine Frau findet, das seien typische Giacometti-Gesten und -Hände», meinte dazu Marco Giacometti und lud zum willkommenen Glas Tee.

Prozession nach Borgonovo

Erst auf den Bildern zum Trauerzug anlässlich von Albertos Begräbnis in der Kirche San Giorgio bei Borgonovo wurde klar, was dabei irgendwie präsent war, als sich die Gesellschaft dorthin auf den Weg machte. Viele Leute unterwegs das Tal hinauf zwischen zwei kleinen Dörfern: Jetzt auf dem Trottoir, damals füllten sie die ganze schneebedeckte Strasse. Am Samstag im März

bei angenehmer Temperatur und blühenden Krokussen – anlässlich des Begräbnisses im Februar 1966 bei eisiger Kälte durch den Schnee. Albertos Coiffeur läutete die Glocken, der Lehrer und spätere Museumsdirektor der Ciäsa Granda, die er aufgebaut hat, Remo Maurizio, dirigierte den Männerchor.

Alle sind sie im Friedhof in Borgonovo begraben: Die Grosseltern, die Eltern, die Geschwister und auch viele Freunde von Alberto. Eine hohe Mauer schützt ihre Gräber vor den Talwinden und den Blicken von Pendlern.

Giacometti-Themenweg(e)

Der Verlauf des nicht ausgeschilderten Themenweges ist auf den losen Blättern hinten im italienisch, englisch und deutsch gefassten Buch eingezeichnet.

Er umfasst je nach ungeplanten Umwegen etwa eineinhalb Kilometer und kann jederzeit unter die Füsse genommen werden. Der Mehrwert einer Führung mit Marco Giacometti besteht in den zahlreichen Anekdoten zu Albertos und anderer Talbewohner und -bewohnerinnen Leben und Gedankenwelt. Seine illustrierten Querhinweise zu Werken der Maler Augusto und Giovanni Giacometti sowie Elvetia Michel geben weitere Hinweise zur Entwicklung im Tal, zu Folgen von Unwettern und so weiter und erleichtern das Verstehen der Werke Giacomettis. Noch stärker wird dies gelingen, sobald die für den kommenden Sommer geplante «Giacometti Art Walk»-App auf allen Smartphones zur Verfügung stehen wird.

Festliche Osterkonzerte in Silvaplana und Bever

Sopranistin Clara Sattler und Organist Simone Webber in bester Musizierlaune

Seit 20 Jahren werden am Ostersonntag in Silvaplana Orgelkonzerte geboten. In diesem Jahr konnte dafür Simone Webber gewonnen werden.

GERHARD FRANZ

Die «Orgelfreunde des Engadins» brachten Simone Webber in eine voll besetzte Kirche. Er begeisterte die Zuhörer mit Werken von Mozart und Beethoven. Auch die zwei Lesungen von Pfarrer Urs Zanger passten zum Osterfest.

Der 33-jährige Organist, der seit vier Jahren an der Musikschule Oberengadin als Lehrer für Klavier und Orgel ist und Dozent in Mailand und Bergamo ist, gehört zu den renommiertesten italienischen Organisten. Er studierte in Trient, Paris und Mailand, erhielt erste Preise und musizierte mit Claudio Abbado und seinem «Mozart-Orchester». Die Fantasie in f-Moll vom Wolfgang Amadeus Mozart war als Trauermusik konzipiert und ist auch heute noch als Spätwerk eindrucksvoll. Die drei Sätze spielte S. Webber mit viel Hingabe, seine perfekte Registrierung wurde gleich hörbar. Dasselbe gilt für die 12 Variationen «Ah, vous dirai-je

maman», eine geniale Fingerübung für eine seiner Schülerinnen. Das wurde derart spritzig gespielt, dass man sogar Vogelgezwitscher zu hören glaubte. Makellos auch die heiklen Registrierungen des Organisten.

Suite und Sinfonie von Beethoven

Zu Zeiten von Ludwig van Beethoven war es üblich, für eine mechanische Orgel zu komponieren. Eine der schönsten ist seine Suite nach drei Sätzen, leider fast vergessen. Sehr getragen das Adagio, hell und voller Freude das Scherzo und vielfarbig und temperamentvoll die Variationen im abschliessenden Allegro. Es gehört viel Mut und Können dazu, eines seiner sinfonischen Hauptwerke, die Sinfonie Nr. Fünf von Ludwig van Beethoven auf die Orgel zu übertragen. Immerhin studierte der Komponist bei Johann Georg Albrechtsberger, der am Stefansdom in Wien auch für die Orgel zuständig war. Simone Webber gelang es, die Themen klar herauszuschälen, dem Werk seinen Glanz und Wucht aufklingen zu lassen. Aber auch die Zartheit gelang in der höchst gefühlvollen Transkription des Organisten. So erlebte man das «Schicksalsmotiv» des Allegro ebenso wie die beklemmende Stimmung mit dem geheimnisvollen Rhythmus im dritten Satz. Und schliesslich den Jubel am

Schluss voller Helligkeit und Freude. Das fabelhafte Spiel konnte man an der Leinwand mitverfolgen. Nahezu akrobatisch, wie S. Webber neben Füssen und Fingern auch die vielen Registrierungen bediente mit erstaunlicher Technik und brillanter Musizierkunst. So konnte er alle Möglichkeiten der gut klingenden romantischen Orgel, 1988 erneuert, voll auskosten. Das war ein musikalisches Ostergeschenk, das man nicht so schnell vergisst.

Orgel und Gesang in Bever

Im Konzert am Ostermontag in Bever konnte man erneut die Kunst des Orgelspiels von Simone Webber bewundern. Dazu wie in Silvaplana ein Kinderlied mit zwölf Variationen von W. A. Mozart. Die Sopranistin Clara Sattler aus Südtirol, Dirigentin des Cor Masdo von Zuoz, liess sodann mit ihrer gut geführten Stimme aufhorchen: Cantabo Domina mit Halleluja von A. Grandi, einem italienischen Komponisten des 16. Jahrhunderts.

Besonders gefiel ein Auszug aus G. F. Händels Oratorium. Zum Abschluss zwei bekannte Stücke von Mozart: sein Laudate Domino und das Alleluja aus «Exultate Jubilate». Da war die Sopranistin wirklich am Jubilieren. Als Zugabe von Hugo Wolf: «Herr, schicke was du willst».



Die Sopranistin Clara Sattler und der Organist Simone Webber bei ihrem Osterkonzert.

Foto: Gerhard Franz

1.70
statt 2.45

**Agri Natura
Aufschnitt**
100 g



-30%



2.15
statt 2.75

**Grillissimo
Knoblauchsteak**
100 g



-28%

3.95
statt 5.50

Buitoni Piccolinis
div. Sorten, z.B.
Prosciutto, 9er-Pack

**Ab Mittwoch
Frösche-Aktionen**



-.30

Kiwi
Italien, Stück



2.80

Ramati Tomaten
Spanien, kg



2.40
statt 3.-

Mini Babybel
50% F.i.T. 6 x 22 g



-.95
statt 1.20

Nestlé LC1
div. Sorten, z.B.
Vanille, 150 g

Volg Aktion

Montag, 28.3. bis Samstag, 2.4.16



6.45
statt 8.10

Lindt Schokolade
div. Sorten, z.B.
Milch Extra,
3 x 100 g

10.40
statt 13.90

**Familia
Müesli**
div. Sorten, z.B.
c.m. plus, 2 x 600 g



-25%



22.40
statt 33.60

Caffè Chicco d'Oro
div. Sorten, z.B.
Bohnen, 3 x 500 g



8.95
statt 11.30

DAR-VIDA Crackers
div. Sorten, z.B.
Tomaten & Basilikum
Sandwich, 2 x 195 g



1.95
statt 2.55

Lipton Tea
div. Sorten, z.B.
Yellow Label, 20 Beutel



9.30
statt 11.70

**Feldschlösschen
Braufrisch**
Dose, 6 x 50 cl



13.50
statt 16.90

**Valtellina
Superiore
DOCG**
Compasso 46.2,
Italien,
75 cl, 2009



6.30
statt 7.90

Elsève Haarpflege
div. Sorten, z.B.
Shampoo Anti-Haarbruch,
2 x 250 ml



5.80
statt 8.70

Flawa Watte
div. Sorten, z.B.
Wattepads rund, 3 x 80 Stück



13.95
statt 20.40

Sun
div. Sorten, z.B.
Gel All in 1 Lemon, 2 x 24 WG

BALISTO RIEGEL
div. Sorten, z.B.
Korn-Mix 8 plus 2 gratis,
185 g **2.95**
statt 3.70

SABO BONFRIT
1 l **5.60**
statt 6.60

**GOURMET KATZEN-
NASSNAHRUNG**
div. Sorten, z.B.
Gold Pastete, 4 x 85 g **3.80**
statt 4.50

KÄGI BISCUITS
div. Sorten, z.B.
Kägi fret mini,
3 x 165 g **9.50**
statt 11.25

CHIRAT KRESSI
1 l **2.80**
statt 3.30

**RAMSEIER
SCHORLE APFEL**
6 x 1,5 l **12.90**
statt 16.20

WC FRISCH
div. Sorten, z.B.
Kraft-Aktiv Lemon,
2 x 50 g **6.40**
statt 8.40

In kleineren Volg-Verkaufsstellen
evtl. nicht erhältlich

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch.
Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter
abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.
Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und
fründlich **Volg**



02. - 03.04.2016: SEASON-END-PARTY STERNBAR MARGUNS.

www.mountains.ch/veranstaltungen

CORVIGLIA

Inventar
Günstig abzugeben aus 4 Ferien-
wohnungen. Alles gut erhalten.
Ab Montag, 4. April, 10.00 Uhr.
Vietta Palintschnieu 6 in Celerina
Tel. 078 708 60 24 176.805.114

Suche in **Pontresina, Samedan**
oder **St. Moritz** zum 1. Juli oder
1. August eine
2½-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, möglichst zentral
gelegen. Miete bis Fr. 1500.- inkl.
NK. Tel. 078 874 94 50 176.804.975

Ladenlokal, 60 m²
an bester Lage in Silvaplana
ab 1. September 2016 zu vermie-
ten oder zu verkaufen, Parkplätze
vorhanden.
Tel. 079 733 47 24 176.804.854

**Wo die lokalen
Informationen im
Mittelpunkt stehen.**
Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Zu vermieten in **Sils/ Segl Maria**
2½-Zimmer-Wohnung
unmöbliert, mit Balkon, 65 m²
in Dauermiete, ab 1. Mai oder
nach Vereinbarung, Miete Fr. 1800.-
inkl. NK, inkl. Garage und Keller-
abteil, Tel. 081 836 61 30 176.804.923

Zu vermieten in **Bever**,
ab Mitte April
Studio
mit Schlafgalerie, Fr. 950.-
inkl. PP in Garage und im Freien.
Auskunft Tel. 081 854 14 34 176.804.971

Eine Aktion dieser Handels- und Gewerbevereine:
HGV Val Müstair, HGV La Plaviv, HGV St. Moritz

**Ihr Schweizer Gewerbe
in-der-Schweiz-gekauft.ch**

K+M **Haustechnik AG**
Heizung - Lüftung - Sanitär - 24h Service
Tel. + 41 (0) 81 828 93 93
Info@kmhaustechnik.ch

7513 Silvaplana

Sucht für unser junges Team per sofort oder nach Vereinbarung einen innovativen
und selbstständig arbeitenden

Sanitärfachmann

Ihre Aufgaben:

- Abteilungsleiter Sanitär
- Sachbearbeitung/Offertwesen Sanitär
- Disposition Service/Kundenbetreuung

Wir erwarten:

- Motivierte, selbstständig arbeitende Persönlichkeit
- Sprachen: deutsch und italienisch (von Vorteil)
- Kenntnisse im Offertwesen erwünscht
- Zuverlässig und freundliche Erscheinung
- mit Flair im Umgang mit Kunden und Mitarbeitern.

Wir bieten:

- Interessante und vielseitige Tätigkeit mit Verantwortung in einem aufgestellten Team, Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Zeitgemässe Arbeitsbedingungen und angemessene Entlohnung.
- Lebhaftes, freundliches Umfeld.
- Firmenauto etc.
- grosszügiges Studio eventuell vorhanden!

Fühlen Sie sich angesprochen, so freuen wir uns, Sie kennen zu lernen.
Bewerbungen bitte an Mail info@kmhaustechnik.ch

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung!
Telefon 081 828 93 93

29. März bis 1. Mai 2016

Frühlingsaktion «Krokus»

Graubünden entdecken ab CHF 35.00



Erhältlich unter
www.rhb.ch/krokus oder
an Ihrem RhB-Bahnhof.

Einsteigen und Graubünden im Frühlingsgewand erleben! «Krokus»-Spezialtageskarte für Bahn, PostAuto und Bus im ganzen Kanton Graubünden: 2. Klasse für CHF 35.00 (Halbtax) oder CHF 48.00 (Erwachsene). Kinder bis 16 Jahre reisen mit einer erwachsenen Begleitperson gratis mit.

VORANZEIGE
Samstag, 9. und Sonntag, 10. April

JUBILÄUMS- BIKE-VERNISSAGE 2016

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Alte Brauerei, 7505 Celerina, 081 833 05 05

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

kult. kultur. hochkultur.

HOTEL LAUDINELLA

- Sa 9. April** Schweizer Jugend-Sinfonieorchester **19.30 Uhr**
Öffentliche Generalprobe der Frühjahrsstournee 2016. Eintritt frei – Kollekte
- Mi 13. April** Das Engadin Leben – Menschen erzählen ihre persönliche Geschichte **20.30 Uhr**
Mit Bettina Plattner-Gerber, dipl. Hotelière (EHL).
Moderation: Marina U. Fuchs.
Eintritt frei – Kollekte
- So 17. April** Kochkurs: Thailandisch kochen **14.30 Uhr**
Unsere Thai-Chefin des Siam Wind zeigt Ihnen wie die bekömmliche, leichte und variantenreiche Thai-Küche zubereitet wird. Kursgebühr: CHF 120.– inkl. Essen und Getränke / Begleitperson CHF 45.–.
Anmeldeschluss: 7. April
- Do 21. April** Lesung mit Pedro Lenz **20.30 Uhr**
Der Schweizer Schriftsteller liest aus Der Gondoliere der Berge.
Eintritt: CHF 15.– / Ermässigt CHF 10.–
- So 24. April** Table d'hôte ... vom Essen und anderen Orten **18.30 Uhr**
Pariser Bistro-Kultur Choucroute garni. Mit Laudinella Küchenchef Steve Van Remoortel sowie Schauspieler und Regisseur Marco Luca Castelli.
Moderation Cordula Seger. Eintritt: CHF 45.– inkl. Apéro, Bistro Menu, 2 Gläsern Wein, Kaffee / Tee. Anmeldung bis zum Vortag.
- Fr 29. April** Werkstattkonzert des Violin- und Kammermusik-Kurses 2016 **20.00 Uhr**
Unter der Leitung von Jens Lohmann präsentieren die Kursteilnehmer das Ergebnis ihrer intensiven Proben. Eintritt frei.

Herzlich willkommen!

Mehr: www.laudinella.ch
Ticketreservation: T +41 81 836 06 02 oder kultur@laudinella.ch



CHESA Planta

FUNDAZIUN DE PLANTA SAMEDAN

Romanisch-Kurse

Spüerta putera 2016 per indigenas ed indigens – ed oters chi scrivan e discuorran puter privat u eir i' l manster. Cuosts: CHF 150.–	lündeschi, 11 lügl; mardi, 12 lügl; marculedi, 13 lügl 2016 Temp. 19–21 h	fin als 25 gүн 2016
Sprach- und Kulturwochen Romanisch, vom Anfänger- bis zum Vertiefungskurs, der Sprachkurs wird mit Vorträgen, Exkursionen etc. ergänzt. Kosten: CHF 330.–/Woche	Montag, 11. Juli bis Freitag, 15. Juli und Montag, 18. Juli bis Freitag, 22. Juli 2016 Zeit: 8.15–12.35 Uhr (Nachmittage zur freien Verfügung)	Anmeldung bis Samstag, 25. Juni 2016
Seminar culturel, modul 1, Vadrets e lur müdamaints cun excursion tar il vadret da Morteratsch cun Dr. Felix Keller Cuosts: CHF 170.–	lündeschi, als 18 lügl e mardi, als 19 lügl 2016 8.15–12.35	fin als 25 gүн 2016
Seminar culturel, modul 2 L'istorgia da Uorsin e sias traducziuns cun Chasper Pult. Cuosts: CHF 220.–	marculdi, als 20 lügl; gövgia, als 21 lügl e venderdi, als 22 lügl 2016 8.15–12.35	fin als 25 gүн 2016

Kursort: Schulhaus Samedan
Kontakt: Telefon 081 826 50 05
ursina.dietrich@hotmail.com
www.chesaplanta.ch

Sie haben das Was, wir das passende Wie.

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG
via Surpunt 54
Postfach 255
CH-7500 St. Moritz
T +41 58 680 91 50
F +41 58 680 91 51

publicitas.ch/stmoritz

publicitas

puntschella

exklusive eigentumswohnungen



puntschella-pontresina.ch
+41 81 842 76 60

Pontresina
piz bernina engadin

JUGEND-SCHREIBWETTBEWERB

für 12- bis 16-Jährige

Bist Du fasziniert vom Geschichtschreiben oder hast Du jemanden in Deinem Freundes- oder Bekanntenkreis, der es liebt, spannende Storys zu Papier zu bringen? Dann ist der Jugend-Schreibwettbewerb der «Engadiner Post/Posta Ladina» genau das Richtige für Euch!

Das Thema in diesem Jahr lautet **Superhelden im Alltag**. Ob real oder frei erfunden, was immer Dir dazu einfällt, kann zu einer Gewinnergeschichte werden. Neben schönen Sachpreisen, ist der Hauptpreis ein zweitägiger Schreibworkshop mit Autor Patrick S. Nussbaumer inklusive Übernachtung im edlen Hotel Waldhaus in Sils.

Wenn Du aus dem Engadin, Bergell oder Puschlav kommst und zwischen 12 und 16 Jahren alt bist, schicke Deine kreative Geschichte bis zum **30. Juni 2016** an redaktion@engadinerpost.ch





La società da musica Zernez a la Festa districtuala a Ftan l'on 2015.

fotografias: mad

La Società da musica Zernez giubilescha

Fundada avant 150 ons ed amo adüna activa

La società da musica Zernez festagescha quist on seis giubileum da 150 ons. Insembel cullas societats vaschinas e culla populaziun da Zernez e contuorns celebreschan els in sonda lur anniversari.

Illa seguonda mità dal 19avel tschientiner es rivà eir in Engiadina il giavüsch e l'interess da fundar musicas instrumentales. Quai, davo cha las prümas musicas in Grischun sun gnüdas fundadas a Domat dal 1802 ed a Tusan dal 1823. In Engiadina sun gnüdas fundadas il prim la musica da Samedan (1850) e quella da Tschlin (1864). Dal 1866 es lura fingià gnüda fundada la Società da musica da Zernez.

I vuol musicants

Our da la cronica missa insembel da Reto Lehner, president actual da la socie-

tà, as poja leger: «Ils protocols chi sun gnüts schaniats dal schnuavel incendi da nos cumün dals 5 settember 1872, chi ha insè desdrüt passa 100 chasas, indichesch l'on 1866 sco on da fundaziun.» Cha l'on 1867 saja gnü schluppèttà ün uors sün Munt Baselgia, cha'ls chatschaders hajan fat cun lur butin ün cortegi tras cumün e cha la musica instrumentala da Zernez tils haja accompagnats in sunond diversas marchas, as vegna eir a savair. L'uors chi nu figüra be sco motiv per la bindera dal cumün da Zernez, ma eir per tala da la società ha ouramai pro sia mort dal 1867 dat occasiun a la giuvna musica cun raduond dudesch musicants da's prodüer in möd festiv. I füss in quist lö eir interessant d'eruir perche cha duonnas e giuvnas nu vaivan quella jada ingün lö e dret da far musica. In mincha cas as cumpuona la società actuala da daplü duonnas co homens. Mettain cha hozindi nu gnissa neir na plü fat festa e cortegi davo avair schluppèttà l'uors. Remarchabel es eir il fat cha la

prima festa districtuala ha gnü lö dal 1878 a Zernez, quai cun partecipaziun da las musicas existentas da quel temp: Samedan, Tschlin, Zernez, S-chanf, Puntraschigna, Brail-Cinuos-chel e San Murezzan.

I vuol francs e na be raps

Üna situaziun chi s'ha repetida adüna darcheu es statta quella dals raps, da las finanzas. Extrat our al protocol dals 24 december 1892: «Dopo avair fini il solit exercizi gnit ün avant con la dumonda, sch'ün voul la saira del an vegl dopo culto divin, ir tuots da compagnia nel Hotel a celebrar la insembel l'ultim di del an, la qualla gnit asumta con unanimat. Las spaisas fattas allà stuvet gnir partida oura süls commembers siand la cassa amalada. Per la Società il Prä e l'Actuar M. Filli.» Dal 1928 propuona il nouv dirigent Dumeng Clagluna «d'inchaschar da mincha commember üna contribuziun da 20 raps al mais.» Per far musica as vaiva dabsögn dad instrumaints. Fingià quella jada as d'eira de-

pendent da donatuors per s'acquistar ils instrumaints bsögnaivels. Uschè sun seguond la cronica «ils prüms instrumaints gnüts regalats dals conjugals Nuolf da Susch. Dal 1885 ha la musica decis da cumprar instrumaints novs per 300 francs.» Dal 1910 es darcheu gnüda fatta ün'instrumentaziun nouva per 1400 francs. La munaida necessaria gniva regalada da donatuors, dal cumün o tutta ad impraist da tals e lura restituida tenor pussibilità. Quella jada existivan be instrumaints da tola illas fuormaziuns engiadinaisas chi sun naturalmaing eir gnüdas influenzadas da la musica da militar.

I vuol dirigents

Eir sch'üna società es dependent dal sustegn da minchüna e minchün, d'üna buna suprastanza e da buns presidents, schi es la persuna la plü importanta il dirigent. Duos dirigents han influenzà cun grond ingaschamaint e cumpetenza per la dürada da 68 ons – bod la mità da l'età da la giubilara – il svilup da la Società da musica Zernez: Burtel Bezzola (1931 – 1971) e Roman Caduff (1988 –). Il magister Burtel es stat ün paschiunà dirigent da musica instrumentala ed eir da coros, tanter oter es el eir stat commember da la cumischiun da musica chantunala. Roman Caduff ha surtut la direczium dal 1988. El ha iertà sia paschiun per la musica instrumentala da seis bap Leo chi ha fundà la musica da giuvenils da Zernez dal 1972 e chi ha gnü in seis buns temps fin 45 commembers. Roman Caduff es ün musicant virtuus, anteriur Solo Champiun da la concorrenza per solists ed ensembles dal chantun Grischun. Perquai suna e dirigia el suvent a listess mumaint, uschea sco ün Bandleader; ün möd da diriger chi'd es plütost unic illa regiun, ma chi cumbina seis savair sco musicist e quel da l'interpretaziun sco dirigent.

Plaschair, paschiun e perseveranza

Actualmaing suna la Società da musica Zernez in occupaziun da brass, voul dir sainza instrumaints da lain. Els sun in 22 commembers. Siond lur dirigent da chasa in differents stils, es la litteratura sunada attractiva per giuven e vegl, da

Dumandà davo:

«Cun paschiun ed entusiassem»

ANR: Roman Caduff, el es 28 ons dirigent e gnanc'ün zich stufi. Co as faja quai?

Roman Caduff: Be far il dirigent, quai füss per mai massa lungurus. Uschè n'haja cumanzà a diriger e sunar il listess mumaint, uschedit «Bandleader». E quai am plascha stupend ed es üna bella sfida per mai.

Chenüns sun stats mumaints chi Tii sun restats?

Da quels daja fich blers: pro las producziuns, onurificaziuns – per exempel cur ch'eu sun gnü onurà per 20 ons dirigent – e festas da musica; naturalmaing eir illas prouvas da musica. In quellas prov eu adüna darcheu da dar novs impuls, cun experimentar, tenor mia intuiziun.

Chavazzins: musica ed infanzia?

Las prümas uras n'haja surgnü da meis bap. Pens, eir l'entusiassem n'haja iertà dad el. N'ha lura pudü tour uras pro divers magisters da musica ed impris n'haja eir fich bier pro la NJBB (Nationale Jugend Brass Band), là n'haja pudü profitar fich bier da musicists da la scena da brass internaziunala.

Co as poja persuader a glied giuvna da sunar in üna musica instrumentala?

Cun avair üna buna tscherna da tocs da tuots genres. Da la polca fin pro'l jazz. Avair üna buna balantscha, tanter pretensiun e plaschair vi da la musica. Causa cha cun diriger, suna eir la trubetta, possa uschè sustgnair ils differents registers, e dar üna tscherta sgrrezza vi dals tocs. Sunar liber, sainza avair retgnentschas. (anr/csb)



Roman Caduff dirigia daspö 28 ons la musica da Zernez. fotografia: Reto Lehner



La Società da musica Zernez in occasiun da la Festa districtuala 1958 a Zernez cul dirigent da festa Burtel Bezzola.

la musica sacrala fin la polca, da la marcha fin la musica concertanta, dal swing fin al rock e pop. La gronda stima per lur dirigent Roman Caduff vain documentada illa cronica da sias musicantas e seis musicants seguaintamaing: «Pro Roman vegna gugent a musica perche ch'el es fich cumpetent ed ha fich ün bun masdügl da litteratura. – Cun seis plaschair e sia paschiun per la musica es el bun da motivar a mincha singul musicant. – Ir a musica pro Roman es simplamaing la cana! – ». Quists rebombs, baininlet davo 28 ons in carica, muossan cha'l far musica cun plaschair es avant man eir amo 150 ons plü tard e cha l'avegnir tocca a la giubilara: la Società da musica Zernez. (anr/csb)

La festa da giubileum da la Società da musica Zernez ha lö als 2 avrigl, a partir da las 20.00, in chasa da scoula a Zernez.

Ün departamaint, ot uffizis e 500 impiegats

Il cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini a referi a Scuol

D'incuort ha dat Jon Domenic Parolini ün'invista in sia lavur sco regent. Ils ot uffizis da seis departamaint sun occupats cun differentas dumondas chi pertoccan l'avegnir da l'economia i'l chantun Grischun.

Daspö l'on passà es Jon Domenic Parolini da Scuol regent e schef dal Departamaint d'economia publica e fats socials dal Grischun. Lapro toccan incumbenzas i'ls sectuors d'economia, turissem, industria, mansteranza, lavur, geoinformaziun, cudesch fundiari, register da commerzi, agüid social, sgüranzas socialas, sgürezza da mangiativas, bainesser da las bes-chas e l'agricultura. L'intent da seis departamaint es da s-chaffir bunas kundiziuns da basa per cha'l lö d'economia grischun possa sviluppar e s-chaffir plazzas da lavur.

«La situaziun actuala da noss'economia nun es simpla», ha constatà Jon Domenic Parolini in occasiun da seis referat chi ha gnü lö d'incuort a Scuol. «Quels chi sun activs, svelts ed in-



Jon Domenic Parolini ha dat invista in sia lavur. fotografia: Annatina Filli

novativs han üna schanza d'avair success.» Parolini ha dat als preschaints ün'invista in seis minchadi sco regent. «Intuot suottastan ha mai ot differents uffizis cun passa 500 impiegats», ha'l manzunà. Pel mumaint es l'Uffizi per industria, manster e lavur dal Grischun occupà cun dar permiss da lavur e cun

las dumondas per lavur cuorta. «Quist inviern passà ha demuossà chi dovress eir pels territoris da skis üna soluziun per annunzchar lavur cuorta», ha infuormà il regent. Per realisar quist intent faja, tenor el, dabsögn d'avair oters chantuns sco buns partenaris per far cumünaveilmaing la dumonda corre-

spudenta pro la Confederaziun. Plünavant ha'l manzunà cha quist uffizi gnarà confrontà pros mamaing cun üna nouva sfida. «Tuot tenor co cha la Confederaziun decida a regard l'iniziativa d'immigraziun da massa poja dar cha quist uffizi s'occupess darcheu cun permiss da lavur contingentats.» Quai significhess chi dess in avegnir darcheu ün cumbat pels permiss da lavur e cha la plüvalur da mincha impiegà ester gniss importanta per survgnir il dret da lavur in Svizra.

Il Grond cussagl ha delibrà illa sesiun dal mais avuost la revisiun totala da la ledscha dal svilup economic. Plünavant esa gnü fat bun ün credit d'impegn dad 80 milliuns francs. «Insembel cul credit d'impegn pel program da turissem 2014 fin 2021 stan a disposiziun passa 100 milliuns francs a favur dal turissem e per las infrastrukturas chi sun relevantas pel sistem», ha infuormà Parolini, «e cun quistas finanzas stessa esser pussibel da dar novs impuls eir a las regiuns periferas.» Il regent Parolini ha dachefar in seis departamaint eir cun la Lex Koller: Quista ledscha federala da l'on 1983 regla la cumprita da terrain da personas da pajais esters. «La

cusglia federala Simonetta Sommaruga prevezza ün'intensificaziun da quista ledscha. Quist intent nun es salüdaivel pel svilup dal turissem in nos Chantun, quai impustüt eir davo cha la ledscha da las seguondas abitaziuns es entrada in vigur.»

Jon Domenic Parolini es plünavant eir parsura da l'Uffizi d'agricultura. «A las paurarias in Engiadina Bassa e Val Müstair pajain nus bundant 21,6 milliuns francs subvenziuns directas e 3,9 mil-liuns francs a gestiuns da stadagiadas», ha infuormà il cusglier guvernativ. Tenor el ha l'agricultura üna funcziun importanta e spordscha tschinch pertschient da las plazzas da lavur i'l Chantun. «In tuot il Chantun saja 3000 paurarias e da quellas sun bundant 60 pertschient bains da bio. E d'ürant la stà pasculeschan 75000 armaids e 50000 beschs in var 900 alps», ha'l manzunà. Il nov sistem dals pajamaints directs ill'agricultura prevezza divers impuls per amegldrar la cultivaziun da costas stipas e da la prada da stadagiadas. «Da l'on 2014 s'ha augmantada la chargiada da nossas alps e quai es ün bun segn per nos Chantun», ha dit il regent Jon Domenic Parolini. (anr/afi)

Ün on fin pro l'examen da chatscha

Repetitori dals venturs chatschaders

Al cuors da teoria per l'examen da chatscha s'han partecipats quist on 20 candidats, da quels duos duonnas. Per as preparar manüdamain per l'examen al cumanzamaint d'avrigl ha organisà la secziun da l'Engiadina Bassa e Val Müstair ün repetitori a Scuol.

Per far l'examen da chatscha han ils candidats d'accumplir plüssas premissas chi sun fixadas i'l uorden da chatscha chantunal. Tanter oter ston ils candidats avoir accumulà il 18avel on da vita ed els ston avoir absolt cun success l'examen da trar cul schluppet. Fin al di da l'examen da teoria ston els plünavant avoir fat 50 uras da custodi pro üna società da chatschaders. In Engiadina Bassa e Val Müstair han lö al cumanzamaint dal mais avrigl ils examens da teoria pels venturs chatschaders. Per simular la situaziun d'examen e per approfondir il savair da las candidatas e candidats han organisà ils respunsabels dal district 9 e 10, Engiadina Bassa e Val Müstair, la fin d'eivna passa-da ün di da repetiziun a Scuol.

74 uras da teoria

Daspö l'on 1997 spordscha l'Associaziun da chatschaders da patenta grischuna (ACPG) a las candidatas e'ls candidats üna buna preparaziun per l'examen da chatscha chantunal. La cumischion pel perfecziunamaint dals chatschaders dal ACPG es respunsabla per üna scolaziun qualificada e cumpetenta da las chatschadras e'ls chatschaders ventuors. Quista scolaziun consista da duos parts: Teoria d'armas e da trar cul schluppet e da la teoria a regard la sulvaschina, sulvaschina e l'ambiant e teoria d'ir a chatscha. Plünavant pretenda ella bunas cugnuschentschas da tuot las ledschas da chatscha. «Nos cuors da teoria pels ventuors chatschaders ha cumanzà l'utuon passà e düra amo fin la fin da quist mais», manzuna Mario Duschèn, respunsabel per la scolaziun dals chatschaders da l'Engiadina Bassa e Val Müstair. Als cuors d'ingon s'han partecipats 20 candidats, da quels duos

duonnas. Tuot in tuot frequentan ils partecipants 74 uras da teoria e quai adüna il venderdi saira.

Al di da repetiziun d'eiran preschaints sper ils candidats per l'examen da chatscha eir ils magisters dal cuors da chatscha d'ingon. «Pro la teoria da chatscha provain nus da dar inavant als candidats nosa paschiun da chatscha. La chatscha nu dess d'vantar ün sport da prestaziun», disch Duschèn. Per el es la chatscha üna paschiun e na be ün hobi. «Chatschader s'esa per vita d'üranta e na be per quellas pèr eivnas da chatscha.» D'ürant la bunura da quist di s'haja dat als candidats la pussibilità da trenar per l'examen. Illa part in scrit han els impli oura questunaris sco chatsals vegnan preschantats eir al di d'examen. Trais magisters han simulà la situaziun da l'examen a bocca.

Stimar l'età a man da gianoschas

Pro Daniel Clavadetscher han ils ventuors chatschaders gnü da muosar lur savair davart la sulvaschina. A man da differentas daintadüras e gianoschas d'eira da stimar l'età da la bes-cha. «Pro mai impredan ils partecipants il möd da viver da la sulvaschina, las differentas malatias da las bes-chas, ils segns distinctivs e bler oter plü a regard tuot nosa sulvaschina», declera Clavadetscher. El s'essa es ün chatschader paschiunà ed ha ramassà daspö ons gianoschas, cornas, pels e secrets da tuot la sulvaschina e quai dal capricorn fin pro'l guis. «Eu instruisch daspö ses ons e n'ha adüna grond dalet da pudair dar inavant meis savair.» Tenor el as bada fich bain chi chi ha la paschiun per ir a chatscha e chi chi deriva d'üna famiglia da chatschaders. «Quels vegnan pro nus als cuors da teoria fingià cun bunas cugnuschentschas da la chatscha», disch el ed agiundscha, «per l'avegnir da la chatscha es l'instrucziun fich importanta.»

Instrucziun eir pratica

Sper la teoria han lura gnü lö d'ürant il davomezdi amo duos parts cun instrucziun pratica. Üna vouta han las candidatas ed ils candidats imprais co chi'd es da marcar inandret il lö ingio chi s'ha toc üna bes-cha e tilla ferida. «Quist es üna lavur fich importanta dal chatschader. Be sch'el fa quista lavur inandret as poja garantir cha'l chan da retschercha e seis patruon possan eir chat-

tar la bes-cha ferida», declera Mario Duschèn. Il veterinari Men Bischoff ha per finir muosà e declerà co chi's pigl'oura inandret il dadaint da la bes-cha. Tenor

l'ACPG sun quist tuot cugnuschentschas da basa chi garantishan success pro l'examen d'admissiun e per üna pratcha da chatscha adequata. «90 fin

93 pertschients dals candidats chi frequentan nos cuors da teoria e da trar cul schluppet fan l'examen cun success», conclüda Duschèn. (anr/afi)



A nosa stimedada clientella

Per differentes motivs dains nus sü noss'activited commerciela per la fin da gün 2016.

Ad Els tuots ingrazchains nus da cour per Lur fiduzcha d'ürant bgers ans, per las numerusas cugnuschentschas ed amicizchas cha nus vains fat in tuot quists ans.

Vendita totela!
Fin 50%
süls predschs indichos

Nus ans allegrains da Lur visita
Christa e Luciano Giovanoli-Scherbel e squadra

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Segl

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Ludwig Theodor Heuss, Basilea
Proget: Renovaziun da la chesa da vacanzas Chesa Marmorè sülla parcella nr. 2803 (sainza augmaint da la surfatscha da plaun brütta (BGF)), Fex Platta, Sils/Segl Basilea
Zona: Zona agricola e da protecziun da la cuntredgia

Las actas da la dumanda da fabrica sun expostas ad invista düraunt 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda in chanzlia cumünela.

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünela da Sils i.E./Segl.

Sils/Segl Maria, ils 31 marz 2016

La suprastanza cumünela
176.805.091.02

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedas la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Beate e Peter Angelini, S-chanf

Proget da fabrica: Uzer il tet

Parcella nr./lò: 14 / Somvih 16

Termin d'exposiziun: 31 marz 2016 – 19 avrigl 2016

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 31 marz 2016

Cumischuon da fabrica S-chanf
176.805.110.02

«Il sentimaint d'esser plü daspera a la naiv»

Festival da telemarc i'l territori da skis Motta Naluns a Scuol

Sur ils dis da Pasqua ha gnü lö i'l territori da skis da la Motta Naluns a Scuol il festival da telemarc «Scuol Free Spirit». Quista veglia tecnica d'ir culs skis deriva da la Norvegia e vain pratichada hoz sün tuot il muond.

La tecnica dal telemarc deriva da la Norvegia. Pro quista tecnica d'ir culs skis es unicamaing la part davant da la s-charpa da skis francada cun la liadüra ed uschea cul ski. Il skiunz o eir la skiunza fa d'ürant il ir cul skis schuogel e quai cun quella chomma chi's rechatta vers la muntogna. A listess mumaint vegna dozzà il chalchon dal pè chi's rechatta davovart e schmacha il ski suotvart vers inavant e po far uschea üna storta. Daspö il 19avel tschientiner as cugnuescha quista tecnica d'ir culs skis chi s'ha sviluppada inavant fin al di d'hoz.

Profitar da la spüerta actuala

Fingia daspö tschinch ons ha lö il territori da skis Motta Naluns a Scuol il festival da telemarc «Scuol Free Spirit». Dürant ils dis da Pasqua sun gnüts sports lavuratori per imprendere la tecnica da telemarc e cuorsas da freeride e quella cunter l'ura. «Passa 70 personas s'han partecipadas a nos festival qua a Motta Naluns», ha dit Richard Schürf da Minca, ün dals organisatores dal festival. Insemel culs duos organisatores locals Christian Ambrus e Daniel Visioli han els trais pesserà cha tuot ils partecipants han pudü profitar d'üna spüerta actuala da skis e da s-charpas da telemarc.

«Nus eschan üna gronda famiglia»

Richard Schürf s'ha s'ha ün amator da quist sport da skis ed organischescha in tuot l'Europa festivals e cuorsas da telemarc. «L'intent da quists festivals es da dar inavant nos plaschair per quista



Eir üna gruppa dal JO s'ha partecipada al lavuratori da telemarc a Scuol.

fotografia: Annatina Filli

tecnica veglia dad ir culs skis. Important per nus esa cha tant ils skiunzs sco eir quels chi van cun l'assa s'interessan eir per nos sport», ha'l manzunà. Per el s'ha es la misculanza tanter la cumünanza ed il movimaint dinamic da quist sport quai chi til fascinescha. «Quels chi fan telemarc sun sco üna gronda famiglia e dapertuot as esa adüna bainvis.» Per Schürf es il sport da telemarc üna filosofia tuot speciala. «Il sentimaint da nun esser fixà ferm vi dals skis ed il sentimaint d'esser plü daspera a la naiv es alch tuotafat unic», ha'l declarà sia paschiun pel telemarc.

Per Stale Grude es rivà da la Norvegia a Scuol per s'inscuntrar cun seis collegs

da telemarc. «Grazcha a meis hobi da telemarc cugnuesch'eu fich bleras personas in tuot l'Europa. Eu n'ha pensà da gnir üna vouta Scuol a verer che chi vain sport in occasiun da quist festival», ha manzunà Grude. El s'ha visita avant ons il lö a Morgeddal illa regiun da Telemarken illa Norvegia. Sondre Norheim, il figl d'ün pauc da Morgeddal, ha inventà da l'on 1868 üna nouva tecnica per far stortas culs skis. «Da quel temp servivan ils skis sco mezs da transport», ha declarà Grude, «Norheim ha guadagnà quel on la prüma cuorsa da skis dal pajais. E quai davo ch'el d'eira chaminà culs skis bundant 200 kilometers da seis cumün fin al lö

da la cuorsa, a Christiana. Hoz es quai la cità dad Oslo.» Tenor Grude vaiva Norheim fat s'ha la liadüra e quai cun stordscher in fuorma salschs da badoogn.

Plü tard es emigrà Norheim ill'America ed ha instrui là sia nouva tecnica d'ir culs skis. Dürant ils ons 70 da l'ultim tschientiner es renaschüda quista tecnica d'ir culs skis il prüm in America e vain hoz pratichada sün tuot il muond. «Davo cha tuot l'equipamaint sco skis, s-charpas e liadüras ha ragiunt ün ot nivel da tecnica vaina hoz üna prüma pussibilitats per gioidair nos hobi da telemarc», ha conclus il norvegais Per Stale Grude. (anr/afi)

Arrandschamaints

Referat da Jon Peer

Pro Institut Otalpin Ftan La società Pro Institut Otalpin Ftan/Pro Hochalpin Institut Ftan salva als 1. avrigl sia radunanza generala. In seguit referischa Jon Peer, il president dal cussagl administrativ da l'Institut Otalpin Ftan SA. In quist'occasiun dà il president dal

cussagl administrativ infuormaziuns actualas a regard la scoula. Il referat cumainza a las 20.15 ill'aula sül prüm plan da l'Institut Otalpin Ftan. La società Pro IOF/Pro HIF invida a quist arrandschamaint public. In seguit es previs ün pitschen aperitiv. (protr.)

Cuntrasts cul tema lana

Radiotelevision RTR Nuorsas vegnan tgnüdas per vender la charn e per cultivar la cuntrada. Plü bod gnivan las nuorsas tgnüdas eir causa la lana. La lana es sco la lana, üna fibra natürala chi crescha davo, ün material dürabel. La nuorsa sto gnir tusa duos jadas l'on. Plü bod gniva la lana preziada, avant 10 ons gniv'la büttada davent ed hozindi vain quista fibra natürala scuverta danöwmaing. Impustüt la lana fina da la nuorsa Merino vain predscheda ed ha

grond success i'l marchà da vestimainta. Quist fat ha eir influenzà la relaziun culla lana da la nuorsa da muntogna. Ill'emischiun Cuntrasts dad Radiotelevision Svizra Rumantscha visita Susanna Fanzun personas eir da l'Engiadina chi han tscherchà vias novas per far alch culla lana da nuorsas da muntogna, per cha quella nu vain plü büttada davent. L'emischiun Cuntrasts vain muossada in dumengia, ils 3 avrigl, a las 17.25 illa television svizra. (protr.)

In nos fögl volant «sairada da lotto» dals 1. avrigl 2016 a Sent esa displaschavelmaing gnü invlidà da manzunar ils seguaints sponsurs:

Microsoft, Schweiz
 Sport Champatsch, Sent
 Sport Heinrich, Scuol
 Stöckenius, Scuol
 Tobler Haustechnik, Samedan
 Treuhand Lauber Barbüda, Scuol
 Vital moda, Scuol
 Weber, Chur

Näff GmbH, Ramosch
 Sport Florinett, Scuol
 Stecher Sanitär AG, Scuol
 Theo Bonetti, Scuol
 trend-24.ch, P. Hartmann, Unterterzen
 Valentin Gastro, Vinoteca, Scuol
 Volg, Scuol
 Wergles AG, s-charpas, Scuol

Società da pes-chaders SPEB www.speb.ch
176.805.116

Concerts da chantautuors in rom prüvè

Il proget «Scuol fa musica» es sün buna via

Roland Vöggtli ha inizià il proget «Scuol fa musica». Si'idea es da spordscher concerts da chantautuors e da pitschnas bands in ün rom prüvè. La filosofia dal proget es da spordscher üna vouta al mais ün concert da bundant 60 minuts.

Davo 13 ons ch'el s'ha dedichà a sia paschiun, la musica, es Roland Vöggtli darcheu tuornà in sia patria a Scuol. Vöggtli, cuntschaint sco solist «cha da fö» e cun la band «Nau», es üna persona chi tschercha sper seis manster la quietezza. Adonta da quai til manca in seis temp liber, ch'el passainta per part uosa eir in Engiadina Bassa, la vita nocturna cun disco e musica da bands.

Il proget «Me + Marie» cun Roland Vöggtli, guitarra, e Maria Moling, batteria, ha ün success na spettà. «Eu n'ha gnü d'organisar da nouv mia vita e da decider che ch'eu vögl far in avegnir», disch Roland Vöggtli. In occasiun d'üna festa d'anniversari dal manager d'üna firma da plattas han els sunà e chantà la prüma jada publicamaing. Il duo musical svizzer-talian ha inchantà davent dal prüm tun e quai na be il public. «Fingia d'ürant la festa ha il giubilar express il giavüsch da collavurar cun mia nouva band», s'algordà'l. Pel giuven musicant ha quai significhà da bandunar, co ch'el disch, la zona da confort

cun üna piazza da lavur e cun üna vita reglada.

Il proget «Scuol fa musica»

Pel mumaint pendulescha Vöggtli tanter l'Engiadina Bassa, Cuaira e Minca. Adüna cur ch'el douvra quietezza tuorna'l a chasa a Scuol pro seis genituors. «Fingia d'uffant vaiv'eu adüna il sömme ed il giavüsch da'm dedichar dal tuotafat a la musica e scha pussibel da viver da quist manster», quinta'l. «Musica es üna filosofia chi's viva e chi's pratichescha.» El es üna persona fich activa ed adüna plain ideas per novs progets. Daspö ch'el passainta daplü temp in Engiadina Bassa ha'l elavurà ün proget per spordscher plü suvent concerts da chantautuors e da pitschnas gruppas illa regiun. «La spüerta culturala in Engiadina Bassa es gronda e cumpiglia kino, teater, concerts classics, cabarets e blera art da palcs pitschnas», constata'l. Lönch ha'l tscherchà ün local adattà per sia nouv'idea. Cun la persona da Ralf Steinlehner ha'l chattà ün partenari chi sustegna seis proget «Scuol fa musica». «El maina la Bar Trais Portas a Scuol e d'eira subit inchantà da meis proget.» Uschè metta Steinlehner a disposiziun sias localitats pels concerts. «Mia idea es da spordscher concerts ad ün pitschen public cun ün auditori da maximalmaing 30 personas», manzuna'l. Plünavant esa per el important d'avair chattà ün local ingio chi nu da disturbis tras las tecnicas modernas sco wlan o telefonins. Seis intent es da spordscher üna vouta al mais d'ürant

ün'ura trategnimaint musical da maniera paschavla e da gioidimaint. «In avrigl cumanzaina cul prüm concert da chantautuors a Scuol.»

«Dedichà tuot a la musica»

«Quai chi m'interessa adüna il plü ferm es, che chi'd es tuot da far per scriver ün song e che sound cha la gruppa douvra», disch Vöggtli, «ils chantautuors fan eir s'ha tuot quistas lavuors.» El s'ha s'ha cumanzà sia carriera musicala sco scolar da la batteria pro la Scoula da musica Engiadina Bassa Val Müstair. In sia giuventüna ha'l sunà in diversas bands da scolar. «Il problem d'eira adüna cha ningün nu laiva chantar. Uschè chantaiv'eu e sunaiva a listess mumaint la batteria», s'algordà'l. Plü tard ha'l lura imprais d'ün colleg a sunar la guitarra e la dumonda chi chi chanta d'eira da là davent evasa. Per el esa adüna eir sco ün experimaint: Co esa d'ir intuorn culs rinforzaders e co tunan in tal mumaint las differentas guitarras? «Fin uossa n'haja dedichà la gronda part da mia vita a la musica. Eu poss m'imaginar da far quai eir inavant. Schi fess dabsögn füssa eir pront da far alch oter in mia vita», disch Vöggtli. El manzuna cha tuot quai ch'el fetscha, fetscha'l da tuot cour: «Scha quai nun es pussibel schi lura lascha plü gugent sainza far alch.» (anr/afi)

Ils prüms concerts dal proget «Scuol fa musica» han lö als 21 avrigl cun Pascal Gamboni, als 20 mai cun Astrid Alexandre ed als 23 gün cun Curdin Nicolay. Ils concerts cumainzan a las 20.30 illa Bar Trais Portas. Las piazzas sun limitadas.

Forum

Allein, es fehlt der Glaube mir

Es fehlt der Glaube mir, dass an der Lagalb ein jährliches Defizit von 1.5 Millionen Franken ausgewiesen werden muss. Ja klar, eine Vollkostenrechnung, erstellt durch die Engadin St. Moritz AG mag es auf Papier belegen. Es fehlt der Glaube mir, dass Engadin St. Moritz AG an der Lagalb bei jährlich etwa 120 Betriebstagen, täglich 12500 Franken in den Sand setzt. Dass unter diesen Umständen eine Weiterführung des Betriebes unverantwortlich erscheint kann einleuchten. Wie viele touristische Angebote im Engadin müsste man bei gleicher Vollkostenrechnung ebenfalls in Frage stellen? Soll zum Beispiel ein 85-jähriger Rentner, welcher noch Auto fährt jedes Jahr Rückstellungen machen, um dann mit 90 Jahren ein neues Auto kaufen zu können?

Damit meine ich, dass mit etwas gutem Willen es durchaus möglich sein

sollte, die Lagalbbahn noch weitere Jahre zu betreiben, ohne dass unnötige, überrissene Investitionspläne die Gesamtrechnung belasten. Und wer weiss, vielleicht ist man in naher Zukunft froh darüber, dass kluge Köpfe auf Lagalb doch noch etwas zustande gebracht haben, bevor die Bahn stillgelegt und rückgebaut ist.

Der Gemeindevorstand Pontresina bekundet halbherzig sein Bedauern zur Situation und stellt sich mehr oder weniger 1:1 hinter die Position von Engadin St. Moritz AG. Nur Negativpunkte werden aufgelistet: Die Beschneigungsanlage müsste bis zur Bergstation erweitert werden. Sanieren müsste man die Bahnsteuerung, die ungenügende Wärmedämmung der Gebäude, die veralteten elektrischen Installationen und so weiter. Zu wenig Ersteintritte und Frequenzen muss man mit höheren Fahrтарifen kompensieren.

Positive Punkte, wie zum Beispiel warum die Lagalbbahn am Leben bleiben soll sind in keinem Wort erwähnt. Mich interessiert auch, wie hoch die der Lagalbbahn zugeordneten Einnahmen sind, und in welchem Kontext diese zu deren Betriebsrechnung stehen. Mit Sicherheit würde dann ein jährlicher Betriebsverlust in einer Grösse ausgewiesen, über den man allen Ernstes diskutieren muss, ob dieser tragbar sein kann oder nicht.

Nun ja, wenn man denn einfach nicht will, dann möge, wie schon gesagt, der Letzte das Licht löschen. Wie viel Engagement seitens der Engadin St. Moritz AG für die Lagalb vorhanden ist, zeigt auch, dass es nicht der Rede wert ist, die Lagalb mindestens noch im nächsten WM-Winter zu betreiben. Pontresina müsste da andere Interessen bekunden. Albert Brülisauer Pontresina

Herrlich ist der weite Blick von oben ins Puschlav hinunter und nach Italien. Man geniesst schon fast freie Sicht aufs Mittelmeer.

Dann die attraktivsten Abfahrten: zuerst der Muro als Mutprobe? Die Wahl zwischen der südseitigen Piste mit schöner Aussicht auf den Lago Bianco oder der perfekte Klassiker nach Nordwesten, die längste Abfahrt des Oberengadins in der Falllinie, mit idealer Neigung, ohne Schrägfahrt und oh-

In der «Engadiner Post» vom 24. März beziffert die ESTMM AG das jährliche Minus in der sogenannten Vollkostenrechnung auf 1,5 Million Franken. Bezogen auf den Betriebstag sind dies deutlich mehr als 10000 Franken. Dies ist ohne Erläuterung nicht nachvollziehbar.

Zugleich resultiert aus der verlautbarten Unterdeckung einerseits die Frage nach der effektiven durchschnittlichen Tagesfrequenz und andererseits die Frage nach der für eine ausgeglichene Wirtschaftlichkeit erforderlichen durchschnittlichen Tagesfrequenz. Infrastruktur und Erschliessung dieses einzigartigen Skiberges befinden sich seit Jahrzehnten im Dornröschenschlaf. Andere Skigebiete wurden in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich erweitert, zugleich durch Sesselbahnen komfortabler und damit attraktiver gemacht werden. Heute sind Pendel-Kabinenseilbahnen für den Skifahrer wegen vorlaufendem Skitransport, Wartezeiten und Enge/schlechter Luft in der Ka-

Lagalb, der König der Skiberge

ne Engpass. Dazu gibt es Varianten, die auch Kinder gut bewältigen können. Am Schluss folgt der breite Hang, der in eine lange flache Strecke mündet, was Alt und Jung Rennfahrergefühle und immer noch mit gutem Tempo den letzten Schwung direkt vor dem Eingang der Bahn erlaubt.

Dank der Nordwestausrichtung der Hauptpisten hat es auf der Lagalb ab dem späteren Vormittag, wenn es auf der Diavolezza während eines Teils der

Saison unangenehm schattig und kalt wird, volle Sonne und eine der besten Schneequalitäten.

Wo gibt es das alles sonst noch im Oberengadin? Leider nirgends. Deshalb der Aufruf: es lebe der König! Auch wenn die Bahn des Königs, der am Rande der Oberengadiner Skigebiete steht, etwas kostet und diese Kosten auf mehrere Schultern verteilt werden müssen.

Mario Kronauer, Zollikon/Samedan

Lagalb – die Gegenrechnung

bine das mit Abstand unkomfortabelste Beförderungsmittel.

Dieser Komfortnachteil wird bei der Lagalb dadurch verstärkt, dass einerseits keine weiteren Transportalternativen im Skigebiet zur Verfügung stehen und in Verbindung mit der fehlenden Rückfahrmöglichkeit zur Diavolezza der Skifahrer faktisch nur noch die eine Pendel-Kabinenseilbahn fahren kann. Nach einigen Fahrten wird dies zwangsläufig als monoton, früher oder später auch schon mal als nervig empfunden. Unter diesem Aspekt ist die effektive Auslastung kein Beleg für die fehlende Attraktivität des Gebiets. Umgekehrt ist sie im Hinblick auf vorgenannte Nachteile nur durch die Attraktivität des Gebiets erklärbar. Der sportliche Anspruch der Lagalb ist hoch, entsprechend gross das Renommee. Dieser immaterielle Marketingwert für die gesamte Region ist bei einer Gesamtbetrachtung gegen die finanzielle Unterdeckung bei Fortbestand der derzeitigen Infrastruktur abzuwägen.

Während andere Destinationen in der Vergangenheit durch Gebietszusammenschlüsse und Neuerschliessungen auf- und überholen, würde die jahrelange Ski-Stagnation im Oberengadin durch Schliessung der Lagalb definitiv, zugleich evident in eine Abwärtsbewegung übergehen, als nächstes die Diavolezza gefährden.

Letztlich wären der Imageschaden und dessen wirtschaftliche Folgen für Hotels, Gastronomie etc. immens. Ohnedies hat das Engadin bei Skifahrern, die es nicht kennen, keinen besonderen sportlichen Stellenwert. Wenn Freunde mich in der Vergangenheit gefragt haben, warum ich denn dorthin fahre, konnte ich mit dem einzigartig sportlichen Skiberge Lagalb punkten.

Und wenn wir dann im nächsten Jahr ein gemeinsames Foto am Schild «steilste Piste Graubündens» (wo ist es eigentlich geblieben?) machten, waren beide zufrieden, die neuen Gäste im Engadin und ich.

Reinhold Kehrer D–Bad Homburg

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7833 Ex., Grossauflage 17 506 Ex. (WEMF 2015)
Auflage: 8088 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter



*Es nimmt der Augenblick was Jahre geben
Johann Wolfgang von Goethe*

*Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der uns lieb war, ging.
Was uns bleibt, sind Liebe, Dank und Erinnerung.*

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, unserem Noni und Tanti, unserer Schwägerin, Gotte und Freundin

Hedy Torri-Keist

14. Januar 1934 – 28. März 2016

Sie hat ihre Krankheit bis zuletzt mit bewundernswerter Tapferkeit ertragen. Am Ostermontag ist sie dann aber doch völlig unerwartet von uns gegangen. Sie durfte zuhause im Kreise ihrer Familie ihre letzte Reise antreten.

Du wirst immer einen Platz in unseren Herzen haben.

Traueradresse:
Claudio Torri
Haarwiesweg 16
5420 Ehrendingen AG

In liebevoller Erinnerung und grosser Dankbarkeit
Claudio und Denise Torri-Bouquet
Patricia und Marco
Sascha und Danielle
Manuela und Patrick
Remo und Cornelia Torri-Egli
Rico
Michela und Florin
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Abdankung findet am Donnerstag, 31. März 2016 um 13.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz-Bad statt. Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Somplaz.

Anstelle von Blumen gedenke man der Rheuma-Liga, Region St. Gallen-Graubünden, PC-Konto 90-19200-8, mit dem Vermerk Hedy Torri, St. Moritz.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Psalm 103, 13

Lust auf eine anspruchsvolle Jahresstelle im Engadin?

Wir erweitern unsere Tätigkeiten und suchen zur Ergänzung unseres Kernteams ab Juni 2016 erfahrene Mitarbeiter für folgende Positionen (Jahres- & Saisonstellen):
für alle Stellen sind sowohl weibliche wie männliche Bewerber herzlich willkommen

Lej da Staz & el paradiso

RESTORANT

Chef de Service / Gastgeber
2. Chef de Service
Servicemitarbeiter mit Station (Chef de Rang)
Service Allrounder
für diese Positionen „am Gast“ sprechen Sie deutsch, italienisch und idealerweise auch englisch

KÜCHE

Chef de Partie's Garde Manger - Entremetier - Saucier - Tournant
Chef Pâtissier / Konditor
Chef de Grill
Jungkoch Commis de cuisine
Allrounder Küchenhilfe / Spüler

HOTEL

Zimmermädchen / Frühstücksdame
Allrounder 2. Hausmeister

Lej da Staz - el paradiso - La Rōsa

ADMINISTRATION

Direktionsassistentin
Schwerpunkt Gastronomie & Events
Verhandlungssicher in deutsch, italienisch & englisch.
Mehrjährige Erfahrung in gleicher / ähnlicher Funktion

Betriebsassistentin

Hotelfachschule, deutsch & englisch

Leiter Food & Beverage

Basisausbildung als Koch, Hotelfachschule, mehrjährige Erfahrung

Buchhaltung & HR-Assistentin

Aida, Abacus, Mirus

Poststation & Albergo „La Rōsa“ im Puschlav

HOTEL

Gastgeber
Ein Sommerjob oder mehr für „die gute Seele“
Sie lieben es „anzupacken“ und Gäste zu verwöhnen, Landwirtschaft & Tiere

Service Allrounder

Als „freundliches Gesicht“ sprechen Sie deutsch & italienisch

Zimmermädchen / Frühstücksdame

KÜCHE

Chef de Partie Schwerpunkt Patisserie
Jungkoch Commis de cuisine

Mehr Informationen zu unseren Betrieben & den Stellen finden Sie auf den folgenden Homepages:
www.el-paradiso.ch • www.lejdastaz.ch • www.larosa.ch

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto via Post oder e-mail an:
Anja & Hans-Jörg Zingg • El Paradiso Hospitality Group AG • Postfach 327 • 7500 St. Moritz • staff@el-paradiso.ch



Lottoabend Cor masdo Pontresina

am Samstag, 2. April 2016

ab 20.00 Uhr im Rondo Pontresina

Attraktive Preise: u. a. Fahrrad, Musikanlage, Staubsauger-Roboter, Heliflug, Gleitschirmflüge, Bernina-Express-Tageskarte 1. Klasse, Fruchtkörbe, div. Gutscheine und vieles mehr. **1. Durchgang gratis**

Publireportage

Stellenwert einer guten Grundausbildung

Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan

Jugendliche auf die Arbeitswelt vorzubereiten ist seit 50 Jahren die Grundaufgabe der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan. Im Schreinerhandwerk hat sich in diesem halben Jahrhundert einiges verändert. Der Beruf ist vielfältiger, technologischer, komplexer geworden. Wusste vor 30 Jahren so mancher Schreinermeister nicht was eine Computer gesteuerte Fräsmaschine (CNC) ist, steht heute in fast jeder Schreinerei eine und die Grundlagen sind in der Ausbildung zum Schreiner verankert.

Wie alles richtet sich auch die handwerkliche Grundausbildung nach den Anforderungen der modernen Gesellschaft. Alles wird immer schneller, alles muss immer sofort bereit und natürlich perfekt sein. Doch was macht eine gute Schreiner Ausbildung aus? In der Lehrwerkstatt sind dies drei Worte:

PLANEN, FÖRDERN, FORDERN

Wir **PLANEN** eine gute Ausbildung. Der Lernerfolg wird nicht dem Zufall überlassen, sondern läuft nach Lehrplan ab. Intensive Betreuung in den ersten beiden Lehrjahren mit systematischen Lernkontrollen um danach immer komplexere Möbel, Tü-

ren, Treppen und Ausbauten ausführen zu können.

Wir **FÖRDERN** unsere Lernenden in erster Linie mit dem Ausführen von hochstehenden Schreinerarbeiten; mit Nachhilfeunterricht für Lernschwächere oder einfach mit einem Ausbilder der da ist und Verständnis hat. Eine Projektarbeit im vierten Lehrjahr zeigt wie ein Unternehmen funktioniert und für diejenigen die mehr wollen und mehr können, bieten wir ein Avorpraktikum im Büro oder eine vertiefte Ausbildung auf unserer 5-Achs CNC.

Wir **FORDERN** viel von unseren Lernenden, sei es durch die Möbel-Projektarbeiten im zweiten und dritten Lehrjahr, die die Lernenden gänzlich in ihrer Freizeit ausführen. Aber auch bei Schreinerwettkämpfen sind immer alle dabei. Denn wer nicht gefordert wird, kann seine Grenzen nicht verschieben.

In der Lehrwerkstatt hat die Schreiner-Ausbildung seit 50 Jahren einen hohen Stellenwert. Das Besondere des dualen Ausbildungssystems in der Schweiz ist, dass „wenn die Grundausbildung stimmt“, für alle alles möglich ist. Unsere ehemaligen Lernenden sind erfolgreiche Schreiner, Unternehmer oder Absolventen von Höheren Fachschulen oder Universitäten.

Denn eines ändert sich nie: Handwerk hat goldenen Boden, vor allem in der heutigen schnelllebigen Zeit.

SCHREINEREI MIT AUSBILDUNG
Die Lehrwerkstatt bildet Schreiner EFZ, (vierjährige Lehre), und Schreiner EBA (zwei jährige Lehre für Schulschwächere) in ihrer Schreinerei in Samedan aus. Sie stellt im Moment den amtierenden Bündnermeister der Schreiner.
Infos unter www.lehrwerkstatt.ch



Einladung
zum Jubiläumsapéro
und Möbelvernissage
Freitag 8. April
16.00 – 17.30 Uhr

Woche der offenen Türe
11. – 15. April 2016
08.00 – 17.00 Uhr



7503 Samedan, Tel. 081 851 09 90

«Niemand freut sich auf eine Schliessung der Lagalb»

Luis A. Wieser, Verwaltungsratspräsident der Engadin St. Moritz Mountains AG äussert sich zur Lagalb-Diskussion

Seitens der Bergbahnen ist die Schliessung der Lagalb vor einem Jahr kommuniziert worden. Warum die Bahn am Berninapass betriebswirtschaftlich kaum eine Zukunft hat, sagt Luis A. Wieser im folgenden Interview.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Weit über 2500 Leute haben eine «Petition» unterzeichnet zur Rettung der Lagalb-Bahn. Überraschen Sie diese Sympathiebezeugungen?

Luis A. Wieser*: Überhaupt nicht. Die Lagalb war immer ein Berg der Emotionen. Leider haben sich über all die 53 Jahre nicht genug Gäste anstecken lassen auch wirklich auf der Lagalb Ski zu fahren, so dass die Bahn nicht einmal in ihrer langen Geschichte einen nachhaltigen Gewinn machen konnte.

Ein Vorwurf taucht in den Kommentaren immer wieder auf: Mit der Lagalb wird ein hochgelegenes, nordseitig ausgerichtetes Skigebiet geschlossen und das in einer Zeit, in der die Klimaerwärmung viele Ski-Destinationen vor existenzielle Herausforderungen stellt. Was entgegnen Sie?

Das Engadin – nicht nur die Lagalb – hat relativ wenig Niederschläge, war und ist dank seiner Höhenlage aber von je her schneesicher. Unterstellt man nun eine steigende Schneefallgrenze und deshalb weniger Naturschnee, kommen zwei Faktoren für die mechanische Schneerzeugung mit ins Spiel: Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Wir können auch ohne absolut optimale Bedingungen Schnee erzeugen. Das haben wir vor Weihnachten bewiesen, als wir die Pisten auf der Corviglia in wenigen Tagen beschneien und präparieren konnten.

Die Lagalb verfügt nur über eine Beschneidung in den unteren zwei Dritteln der Pisten. Ein Ausbau der Beschneidung bis zum Gipfel ist aus heutiger Sicht wegen Bewilligungen, der Verfügbarkeit von Wasser und wegen finanzieller Aspekte kaum machbar.

Häufig wird von der Symbiose Lagalb/Diavolezza gesprochen. Ohne die Lagalb wird die Diavolezza über kurz oder lang ebenfalls den Betrieb einstellen müssen. Warum wird das nicht der Fall sein?

Ein Drittel der Wintergäste wechselt von der Diavolezza während des Tages auch auf die Lagalb, und es ist tatsächlich möglich, dass ein Teil dieser Gäste ausbleibt. Andererseits steuert die Lagalb aber nur gerade fünf Prozent des Ertrags unserer beiden Bahnen am Berninapass bei, macht dafür aber seit ihrer Gründung grosse Verluste.

Eine Schliessung der Lagalb wird vor allem diese Verluste reduzieren. Wir haben dann mehr Geld, um in zukunftsfähige Anlagen zu investieren. Dazu gehört die Diavolezza, die im Winter wie im Sommer ein wichtiges Standbein des Engadiner Tourismus bleiben wird. Sie steht im Zentrum der Strategie «Bernina Glaciers», die wir zusammen mit Pontresina, Poschiavo, der Rhätischen



«Die Lagalb ist ein Berg, den man zwar mag, aber kaum je besucht», sagt Luis A. Wieser, Verwaltungsratspräsident der Engadin St. Moritz Mountains AG. Die geplante Schliessung der Bahn wird mit wirtschaftlichen Überlegungen begründet.

Archivfoto: Reto Stifel

Bahn und anderen Leistungsträgern voll mittragen.

Ist die Lagalb in den letzten Jahren nicht schlicht und einfach zu wenig vermarktet worden?

Wenn es tatsächlich nur am Marketing gelegen hätte, dann hätten doch schon unsere Vorgänger auf der Lagalb eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Aber sie bauten Sessel- und Skilifte, einen Tierpark und versuchten wirklich alles, um den Berg beliebter zu machen. Leider blieb die Lagalb beim grössten Teil der Skifahrer ein Berg, den man zwar mag, aber kaum je besucht. Das konnten auch wir in den Jahren seit der Übernahme nicht ändern.

Zu den Finanzen: Gemäss der Engadin St. Moritz Mountains AG schreibt die Lagalb-Bahn einen jährlichen Verlust von 1,5 Millionen Franken. Wie kommt dieser zu Stande?

Auf der einen Seite stehen der Betrieb, also die Bahn, die Beschneidung und die Pistenpräparierung sowie die Leute, die den Berg sicher machen: Bahnmitarbeitende, SOS-Patrouilleure, Pistenmaschinenfahrer etc. Dazu kommen der Unterhalt und die Erfüllung der gesetzlichen Sicherheitsvorschriften. Der Kostenüberschuss aus dem Betrieb beträgt nach Abzug aller Einnahmen etwa eine halbe Million pro Jahr.

Auf der anderen Seite muss man in die Erneuerung der Infrastruktur investieren können. Dafür muss man et-

wa eine Million pro Jahr zur Seite legen; bei höheren Zinsen wären es mehr.

Die Lagalb geniert zurzeit rund 150 Ersteintritte pro Tag, betriebswirtschaftlich nötig wären doppelt so viele. Fakt aber ist auch, dass viele Gäste am Morgen zuerst auf die Diavolezza fahren und den Ersteintritt dort generieren und erst später an die Lagalb wechseln. Darum sehen die Zahlen dort so schlecht aus.

Die so genannten Ersteintritte entscheiden nicht über die Einnahmenverteilung: Seit über 40 Jahren rechnen wir nach Aufenthaltsdauer im Gebiet ab. Wenn ein Gast zum Beispiel vom Corvatsch über den Hahnensee auf die Signalbahn wechselt, erhält die Corviglia einen Teil seiner Tageseinnahmen. Auch zwischen Diavolezza und Lagalb wird so gerechnet und es ist leider eine Tatsache, dass über alle Gäste gesehen die Lagalb nur fünf Prozent der Erträge der beiden Bahnen, aber einen sehr grossen Verlust generiert.

Es ist davon auszugehen, dass ein allfälliger Investor die Bahn zum symbolischen Preis von einem Franken übernehmen könnte. Interessanter ist deshalb die Frage, mit welchen Investitionen er rechnen müsste, nur schon um das heutige Grundangebot aufrechterhalten zu können?

Nach gut 20 Betriebsjahren steht die Bahn etwa in der Hälfte ihrer Lebenszeit. Nun müssten Antrieb und Steuerung ersetzt werden, um so die Anlage

weitere 20 Jahre sicher betreiben zu können. Nächstes Jahr stehen mit den Laufwerksrevisionen im Werk und dem Trageilschieben gleich zwei «grosse Brocken» an. Alles in allem reden wir von einem Millionenbetrag in den nächsten zwei, drei Jahren.

Dazu kommt die bauliche Infrastruktur: Die Elektroverteilungen oder die Trinkwasserpumpen für die Bergstation stammen beispielsweise aus dem Jahr 1962. Um die vielen Vorschriften punkto Hygiene, Sicherheit oder Energieeffizienz künftig erfüllen zu können, muss die Bergstation dringend grundsaniert werden. Das kostet weitere Millionen. Mögliche neue Auf-

lagen von Behörden sind hier noch nicht eingerechnet.

Sollte sich ein Investor finden lassen: Wo könnten die Bergbahnen Hilfestellung bieten, um den Betrieb an der Lagalb aufrechtzuerhalten?

Niemand freut sich auf eine Schliessung der Lagalb – auch wir nicht. Wir bieten deshalb weiterhin Hand für alternative Lösungen. Dies gilt auch für einen Weiterbetrieb der Bahn in der kommenden Wintersaison. So etwas wäre ohne uns schon rein technisch fast gar nicht möglich.

*Luis A. Wieser ist Verwaltungsratspräsident der Engadin St. Moritz Mountains AG.

Lagalb: Die Hoffnung stirbt zuletzt

Die Engadin St. Moritz Mountains AG (ESTMM AG) hat vor gut einem Jahr kommuniziert, dass sie die Lagalbbahn Ende dieser Saison, genau am 17. April, definitiv schliessen wird. Die Verantwortlichen haben aber immer betont, dass sie offen sind für Gespräche und Lösungen für einen Weiterbetrieb auf privater Basis. In den letzten Monaten haben diverse Verhandlungen stattgefunden, unter anderem mit dem Puschlaver Unternehmer Gian Luzi Battaglia. Dieser hat sich dann Anfang März definitiv zurückgezogen. Wie die Bergbahnen damals kommunizierten,

finden weitere Gespräche mit einer einheimischen Interessensgruppe statt, die ihre Identität noch nicht veröffentlichen möchte. Die Frage ist, ob an der Generalversammlung der ESTMM AG vom kommenden Montag, 4. April mehr zu erfahren sein wird. So oder so dürfte das Interesse der Aktionäre weniger bei der Abnahme des letzten Geschäftsjahres liegen, als vielmehr bei der Zukunft der Lagalbbahn. Und es darf davon ausgegangen werden, dass die übliche halbe Stunde zur Erledigung der Traktandenliste dieses Mal nicht ausreichen wird. (rs)

Reklame



«Aifach krass:
mim do it
macht zügla Schpass»

Ladina Demont, Filiale Küblis

50%

ab 1.40

statt 2.90



Umzugskarton
40 x 30 x 30 cm: nur 1.40 statt 2.90
60 x 40 x 40 cm: nur 2.90 statt 5.90
(211983-84)



Bei uns mit der besten Beratung!



Adrian Kloos aus Silvaplana konnte kürzlich seinen Schweizer Meistertitel mit den Thurgauer Young Lions feiern.

Zu diesem Erfolg herzliche Gratulation!

176.805.041

FEX / Sils-Maria
Im autofreien Fex-Vaüglia ab sofort ganzjährig auch als Zweitwohnung zu vermieten

2½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon und Keller.
Miete Fr. 1300.– exkl. NK (gedeckter PP möglich). Tel. 081 838 44 44
176.804.506

**Für Drucksachen
081 837 90 90**

*Fachgeschäft geöffnet
Montag bis Freitag
neu 8-12.30 / 14-18.30 Uhr*

St. Moritz



Mehr als Strom.

Promontogno/Bergell tolles

7-Zimmer-Haus

zu vermieten.
Tel. 079 332 77 11, info@fotolux.ch
012.285.141

**Consorti da scuola
La Plaiv Suot Funtauna Merla**



www.scoula.ch/plaiv

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2016/2017 eine

Reallehrperson

(100%-Pensum)

In unserem motivierten Kollegium freuen wir uns auf eine offene, begeisterungs- und teamfähige Persönlichkeit, welche eine hohe pädagogische Kompetenz aufweist. Romanischkenntnisse sind von Vorteil.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne unsere Schulleiterin Barbara Camichel-Z'graggen, Telefon 081 854 16 32/078 661 76 40 oder E-Mail: barbara.camichel@sunrise.ch

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen!

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis **Freitag, 8. April 2016** an:

Barbara Camichel, Scoula La Plaiv SFM, Aguêl 185, 7524 Zuoz
oder E-Mail: barbara.camichel@sunrise.ch

176.805.033

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen aus Südbünden aus erster Hand.

Die EP/PL bietet Ihnen folgende Abo-Möglichkeiten:

Digital:

- Probe-Abo für 4 Wochen für Fr. 20.–
- Vierteljahres-Abo für Fr. 110.–
- Halbjahres-Abo für Fr. 134.–
- Jahres-Abo für Fr. 191.–

Kombi (Print und Digital):

- Probe-Abo für 4 Wochen für Fr. 30.–
- Vierteljahres-Abo für Fr. 160.–
- Halbjahres-Abo für Fr. 196.–
- Jahres-Abo für Fr. 282.–

Ihr EPdigital- oder Kombi-Abo abonnieren Sie unter:

www.engadinerpost.ch/digital

Print:

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 20.–
- ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 110.–
- ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 134.–
- ein Jahres-Abonnement für Fr. 191.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Bestellung: Tel. 081 837 90 80, Fax 081 837 90 91, abo@engadinerpost.ch



FAUST von Johann Wolfgang Goethe

Projekt der Theatergruppe «Krawall», der Academia Engiadina
Leitung Selma Mahlknecht

in der Aula der Academia Engiadina
Samedan, Eintritt frei

Donnerstag, 31. März 2016, 20.00 Uhr
Freitag, 01. April 2016, 20.00 Uhr
Freitag, 08. April 2016, 20.00 Uhr



**Blockhaus mit Wohnwagen
inkl. kompl. Ausstattung**

Das Objekt ist in I-22010 Sorico, Campeggio La Torre,
Direkt am Comer See
<http://www.campinglatorresorico.com/>

Details und Bilder unter:
sabine.andy@hotmail.com, Tel. 076 750 01 98
012.284.658

lernwerkstatt

SVEB-Zertifikat

Lehrgang in Chur!

**Vier kompakte Blöcke
ab 9. Mai 2016**

*Durchführung
garantiert*

20 Kursorte in der Schweiz!
Tel. 062 291 10 10, www.lernwerkstatt.ch

auto beltracchi celerina

**Frühlingsaktion für Ihr Fahrzeug,
Motorrad oder Rasengeräte**

Auf in den Frühling... Wir frisken Ihr Fahrzeug
oder Ihr Motorrad für den Frühling auf.

GRATIS HOL- UND BRINGSERVICE

Informieren Sie sich gleich über unsere Innen- und
Aussenreinigungsangebote und vereinbaren Sie
heute noch einen telefonischen Termin mit uns:

Tel. 081 833 30 03

Besuchen Sie uns auf www.beltracchi.ch
oder Facebook



Auto Beltracchi Celerina

Via Nouva 1
7505 Celerina



Ihr Fahrzeugaufbereitungsspezialist



Zur Ergänzung unseres Kundendienstteams
suchen wir eine engagierte Persönlichkeit für die
Region Südbünden, Davos, Prättigau als

Servicetechniker

Ihre Aufgaben: Sie sind für die Lieferung, Montage,
Wartung und Instandhaltung unserer Maschinen
und Apparate bei unseren Kunden zuständig.
Sie instruieren das Bedienerpersonal und sind der
Ansprechpartner bei technischen Problemen. Sie
koordinieren die Einsätze der Servicetechniker.

Ihr Profil: Sie verfügen über eine technische
Grundausbildung mit Erfahrung im Kundendienst.
Sie schätzen den tagtäglichen, direkten Kunden-
kontakt. Eine selbstständige Arbeitsweise sowie
ein sicheres und gepflegtes Auftreten werden
erwartet.

Wir bieten Ihnen eine **umfassende Einarbeitung**
in einem professionellen Umfeld.

Interessiert?

Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen.

Schorta Gastrotechnik
Adrian Schorta
Davo Röven 24, 7530 Zernez
Tel. 081 850 20 20
schorta@gastro-technik.ch

176.805.088



WALDHAUS SILS

A family affair since 1908

★★★★

Freitag, 1. April

Literarische Annäherungen an das Engadin mit
Chasper Pult und Zsuzsanna Gahse
über Gahse's Werke «Instabile Texte» und «Südsudelbuch»
21.15 Uhr; CHF 15.–

Samstag, 2. April

Buffet «Frühlingserwachen»
18.45 bis 21.30 Uhr; CHF 98.–

Oder vielleicht lieber

einfach ein gutes Essen und ein gutes Glas?
Nur zu! Jeden Tag, **bis und mit 9. April**

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung.

Hotel Waldhaus Sils
Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch



Preiswert abzugeben:

**DIVERSE MÖBEL, LAMPEN,
STÜHLE, SALON- UND
NACHTTISCHE UND VIELES MEHR**

Besichtigung und Verkauf

Freitag, 1. April und Samstag, 2. April 2016

9.00 bis 12.00 / 14.00 bis 19.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung werktags bis 30. April 2016
Max Jemmi, Telefon 081 839 36 08

HOTEL WALTHER
7504 Pontresina

Tel. 081 839 36 36
hotelwalther.ch



Skiservice Corvatsch, der innovative Sport- und
Modespezialist im Engadin, sucht per 1. Juli 2016
einen

**KAUFMÄNNISCHEN
MITARBEITER (M/W) 100%
FÜR DEN BEREICH
WARENBEWIRTSCHAFTUNG**

Ihre Aufgaben

- Erfassen der Aufträge im System
- Lieferungs- und Rechnungskontrolle
- Allgemeine Sekretariatsarbeiten
- Telefondienst

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufslehre (von Vorteil KV oder Detailhandel)
- Gute MS-Office Kenntnisse
- Selbständige, genaue und zuverlässige Arbeitsweise
- Gute Sprachkenntnisse in D/E/I in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und interessante
Tätigkeit in einem jungen eingespielten
Team mit grosser Selbständigkeit und viel
Eigenverantwortung.

Spricht Sie diese spannende Aufgabe an?
Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige
Bewerbung samt Foto per E-Mail an:
contact@skiservice-corvatsch.com

> www.skiservice-corvatsch.com



Sorgentelefon für Kinder

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

SMS-Beratung 079 257 60 89, www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon, 3426 Aeffligen, PC 34-4900-5

Hubert Burda: «St. Moritz muss sich inszenieren»

Der St. Moritzer Wintergast und Medienmogul im EP-Interview

Er kennt das Oberengadin und St. Moritz bestens. Seit fünf Jahrzehnten verbringt Hubert Burda seine Winterferien in der Region. Die EP/PL hat mit dem Medienunternehmer über St. Moritz und dessen Vorzüge gesprochen.

STEPHAN KIENER

Engadiner Post: Herr Burda, wie sind Sie seinerzeit nach St. Moritz gekommen?

Hubert Burda*: Ich kam 1966 mit Freunden hierher. Der eine war Flori Furtwängler, der Onkel meiner Frau Maria. Mit ihm gingen wir in die Acla Silva, das Haus hinten in der Meierei. So lernte ich Dimlej kennen. Später kam der Bergführer und Skilehrer Andrea Florineth dazu, der ein kleines Haus hier gekauft hatte. 1967/69 bauten wir neben seinem Haus gemeinsam ein weiteres und ich erwarb es 1972. Seither fühle ich mich in St. Moritz zu Hause. Ich liebe den See, die Ruhe, die Nachbarschaft. Und ich kenne viele von ihnen. Deshalb gehe ich hier auch nicht mehr weg.

«Die Sehnsucht ist einfach in uns drin»

Was bedeutete St. Moritz vor 50 Jahren für Sie?

St. Moritz war für uns, die im Schwarzwald Skifahren gelernt haben, das Nonplusultra. Besonders die Corviglia war das Schönste. Als 13-Jähriger habe ich auch Ski-Kurse in Davos und Arosa besucht. Doch bei beiden Orten fehlte mir der Blick Richtung Süden. Die Vorliebe für dieses Skigebiet wuchs mit Willy Bogner, dessen Haus im Suvretta-Gebiet liegt. Ich lernte ihn in meinen 20ern kennen, nachdem ein schrecklicher Unfall 1964 seine Karriere als Skirennfahrer beendete. Gemeinsam mit Andrea Florineth verbrachten wir sehr viel Zeit.

Wir Deutschen haben seit Goethe das Flair für die Italianita und ich glaube, diese Sehnsucht nach dem Süden ist einfach in uns drin. Aber nicht nur in uns, den Engländern geht es wohl ähnlich. Und schliesslich sind diese die Gründer des Wintertourismus.

Wie war damals ihr erster visueller Eindruck von St. Moritz?

Zu Beginn war das eine Enttäuschung, weil St. Moritz alles andere

als pittoresk ist – etwa im Unterschied zu Pontresina, Celerina oder anderen Engadiner Dörfern. Aber dann stellt man fest, dass das Nicht-Pittoreske von St. Moritz ungeheuer effizient ist, wie z.B. in den Kliniken, in denen man sehr gut aufgehoben ist, wenn was passiert. Auch gibt es kaum Orte, wo die Gastronomie und Hotellerie derart effizient ist wie im Oberengadin – verbunden mit viel Gastfreundschaft. Hier haben die Leute noch die Fähigkeit, dem Gast den Wunsch von den Lippen zu lesen.

Man kann nicht sagen, St. Moritz strotze vor Schönheit. Da kommt ja schon mal einer und setzt einen modernen Bau dazwischen, dass es einem buchstäblich den Verstand raubt. Aber wenn man älter wird und weiss, was Leistung bedeutet, dann schätzt man diesen Ort.

Fahren Sie noch Ski?

Ich fahre noch alpin Ski oder mache Langlauf – auch mit meinen 76 Jahren. Mein Skilehrer muss auf der Piste aber immer hinter mir oder anders gesagt, oberhalb von mir fahren, damit die ganzen Carver oder Raser mich nicht «umlegen». In meinem

Alter bricht man sich die Knochen nicht mehr gleich wie mit 26.

«Dieser Ort war eine Erlebniswelt»

Wie hat sich der Ort gesellschaftlich und touristisch verändert?

Ich bin ja bald einer der letzten Mohikaner. Als ich ankam, gab es die Jetset-Welt, die griechischen Reeder, Familie Thyssen, die Agnellis, Ford aus Amerika, Henri Kissinger und Gunter Sachs, der auch immer da war. Sie haben St. Moritz in den 70-er und 80-er-Jahren stark geprägt. Dieser Ort war eine Erlebniswelt, die aus einer sportlichen und kulturellen Komponente bestand, aber ebenso aus einer Begegnungsstätte unterschiedlichster Menschen. Also eine Art Wirtschaft, wie es sie heute wohl nur noch in Amerika gibt: In Aspen und Vail zum Beispiel...

Heute sehe ich St. Moritz nicht mehr so. Der internationale Tourismus ist anders, er geht mehr Richtung Sommer: die Deutschen fliegen in den Süden, nach Mallorca und auf die Malediven. Deshalb muss St. Moritz sich in-

szenerien – auch im Sommer. Er ist schliesslich kein durchschnittlicher Ort wie etwa Ischgl. St. Moritz muss eine Erlebniswelt in den Alpen sein. Dann kommen nach den Amerikanern und den Japanern auch die Chinesen...

Ist daher die neue Fokussierung auf den China-Markt aus Ihrer Sicht richtig?

Absolut. Ich sehe in München, dass ein Geschäft wie Prada an der Oper viele chinesisch sprechende Verkäufer hat. Schliesslich ist der Tourismus aus Far East einer der grössten Umsatzbringer. Aber nicht nur für Prada, auch für Louis Vuitton, für Loro Piana...

Sie glauben also nicht, dass das Interesse an St. Moritz nachlässt...

Keineswegs. Aber man muss immer wieder überlegen, was man tun kann, wenn sich eine Situation verändert. Ich gebe ihnen ein Beispiel: Ich lebe am Tegernsee, wo alle immer auf Wintersport eingestellt waren. Seit November hat es aber kaum Schnee gehabt – deshalb sind die Manager jetzt gefordert, sie müssen die Angebote umbauen. Die Hotels investieren jetzt unglaublich in den Erlebnisbereich, in die Wellnesswelten. So, dass man wetterunabhängiger wird.

Auch unsere Branche, die der Medien, ist im Umbruch. Wer meint, er könne so weitermachen wie bisher, der liegt völlig falsch. Wir haben schon einige Zeit auf die Digitalisierung gesetzt und mit Focus.de die grösste Online-Zeitschrift Deutschlands erschaffen.

Es gibt keine Branche, die nicht stetigen Erneuerungen unterworfen ist. Die Marke St. Moritz wird sich sicher halten, aber man muss sie anders inszenieren. Die digitale Welt hat alles verändert und wird auch weiterhin alles verändern...

Wenn ich sie recht verstehe, ist die Digitalisierung auch für einen bekannten Tourismusort wie St. Moritz von entscheidender Bedeutung...

Ja! Man muss auf sich aufmerksam machen und zeigen wie man verlinkt und vernetzt ist. Man muss genau hinschauen, mit welchen Produkten man in welche Umgebung kommt. Dabei spielen soziale Netze eine grosse Rolle. Wenn man als Ort wie St. Moritz weiterkommen will, muss investiert werden.



Medien-Unternehmer Hubert Burda: «St. Moritz muss eine Erlebniswelt in den Alpen sein».

Foto: z. Vfg

Wo sehen Sie als international reputierter Unternehmer die Region diesbezüglich?

Die Hotellerie hat in den letzten Jahren sehr viel gemacht. Man ist durchaus wachsam. Auch die Nachbarorte wie Sils-Maria und Pontresina haben viel verändert.

«Erfolg beruht auf digitaler Revolution»

Ihr Unternehmen ist in München beheimatet und die Münchner sind treue Gäste von St. Moritz...

In München gibt es eigentlich nur zwei Orte, an denen sich der Lifestyle definiert. Der eine ist Kitzbühel, der andere St. Moritz. Kitzbühel ist natürlich näher an München, aber eleganter und exklusiver ist St. Moritz, vor allem durch die Nähe zu Italien, zu Mailand.

Sie haben viel von der Welt gesehen, wo hat es Ihnen am besten gefallen?

Am besten gefällt es mir da, wo man etwas Sinnvolles bewirken kann.

Als Medienunternehmer, wie sehen Sie konkret die heutigen Veränderungen in der Medienwelt?

Da müssen wir etwas zurückschauen: Ich habe 1990 gesehen, dass sich die Medien fundamental verändern und zuerst den «Focus» ins Leben gerufen, der als einziger den Spiegel konkurrieren konnte. Der Erfolg von «Focus» beruhte schon auf der digitalen Revolution und mit ihr kam das Internet und die neuen Kommunikationskanäle.

Zurück zu Ihrem Feriendomizil St. Moritz: Welchen Einfluss haben die verschiedenen Sprachen auf den Ort?

Es gibt kaum einen anderen Ort, an dem wie in St. Moritz Französisch, Englisch, Italienisch und Deutsch gesprochen wird. In den Hotels und Geschäften ist man meist zweisprachig und mehr. Die nobelste Mundart im Engadin aber ist Romanisch. Es erinnert an frühere Jahrhunderte und enthält immer noch Worte lateinischer Herkunft.

Wie verstehen Sie eigentlich «Schwizerdütsch»?

Als Kind war ich viel in Basel und habe «Schwizerdütsch» sehr gern. Es gibt so viele Dinge, die man nur in seiner Mundart aussprechen kann.

Im Gespräch mit...

...Hubert Burda

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute Hubert Burda. Er ist am 9. Februar 1940 in Heidelberg geboren, Kunsthistoriker und Verleger. Seit 1991 ist er mit der deutschen Ärztin und Schauspielerin Maria Furtwängler (Tatort) verheiratet. Hubert Burda ist Eigentümer der Hubert Burda Media, die unter anderem Focus, Playboy und Bunte herausgibt. Unternehmen wie Xing, Focus Online, Holiday Check und Elitepartner tragen dazu bei, dass Burda Media einen grossen Teil des Umsatzes im Digitalbereich erwirtschaftet. Laut «Manager Magazin» gehört Hubert Burda zu den reichsten Deutschen. Er besitzt in St. Moritz ein Haus und ist seit 50 Jahren Stammgast im Oberengadin. (ep)



«Die Marke St. Moritz wird sich halten, aber man muss sie anders inszenieren», sagt Burda. Foto: Tourismus St. Moritz

40%
ab 2 Stück
2.95
statt 4.95

Diese Woche aktuell

coop

Gültig bis 2.4.2016 solange Vorrat



Heidelbeeren (ohne Bio), Spanien, Packung à 250 g



Halbblutorangen Tarocco, Italien, Netz à 2 kg (1 kg = 1.70)

40%
8.85
statt 14.75



Coop Wienerli, in Selbstbedienung, 10 Paar, 1 kg

50%
per kg
10.25
statt 20.50



Coop Schweinskoteletts vom Hals, Naturafarm, Schweiz, in Selbstbedienung, 3 Stück

50%
3.60
statt 7.20



Coop Buttertoast, 2 x 500 g, Duo



Coop Rahmglace Lutscher Vanille oder Chocolat, 20 x 60 ml (100 ml = -.48)

40%
11.90
statt 19.90



Somat Gel Tabs, 44 Stück, 880 g



Coop Berner Rösti, 5 x 500 g (100 g = -.34)



Für mich und dich.

Frühlingsausstellung 2016

der Unterengadiner Garagisten

Samstag/Sonntag, 2./3. April

10.00 bis 17.00 Uhr



AUTOMAZ AG
www.automaz.ch

Muglinè 33c, 7530 Zernez
Tel. 081 850 22 22, Fax 081 850 22 23
E-Mail: info@automaz.ch
www.automaz.ch

Central-Garage Denoth AG SINCE 1926

Stradun 250, 7550 Scuol
Tel. 081 864 11 33, Fax 081 864 93 80
E-Mail: info@garage-denoth.ch
www.garage-denoth.ch

auto tecnic sa

Via Maistra 178, 7546 Ardez
Tel. 081 862 23 63, Fax 081 862 23 92
E-Mail: info@auto-tecnic.ch
www.bmw-auto-tecnic.ch

IFIRIAITISICHIÖLI ISIAI

Via da Manaröl 679, 7550 Scuol
Tel. 081 864 99 90, Fax 081 864 99 19
E-Mail: fratschoel-sa@bluewin.ch
www.fratschoel-sa.ch

Eine Sonderseite der

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ohne Immobilien und Stellen.

In der Zwischensaison offen

Erscheint am: 19. und 26. April 2016
3., 10. und 17. Mai 2016

Inserateschluss: 13. April 2016

**WIR platzieren 5 Inserate
SIE bezahlen nur 3 Inserate**
(LocalPoint ausgeschlossen)

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 058 680 91 50, Fax 058 680 91 51
stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

alig grossküchen mit filiale im engadin:

massgeschneiderte arbeitsplätze für kochkünstler



in der gastronomie zählt jede minute: kurze wege und kompetente fachkräfte sind ein schlüssel zum erfolg. auch wenn es um die infrastruktur geht. deshalb betreibt die alig grossküchen ag seit 2012 eine filiale im engadin. mauro del colle hat für seine engadiner kunden stets ein offenes ohr und servicetechniker hisa zenuni ist innert minuten vor ort – ersatzteile und mietgeräte sind es ebenfalls.

alig grossküchen sind in unterschiedlichsten gastronomiebetrieben der gesamten deutschschweiz zu finden. «mit dem engadin sind meine firma und ich eng verbunden; von anfang an schenken mir engadiner gastronomen und hoteliers ihr vertrauen», freut sich firmenchef roland alig. seit 24 jahren plant, entwickelt und baut er mit seinem team massgeschneiderte grossküchen – auch für engadiner gastrobetriebe. kundenservice bedeutet für den unternehmer nicht nur individuelle planung, exakte ausführung und zeitgenaue montage, sondern auch regelmässige wartung der gelieferten geräte sowie einen zuverlässigen und kompetenten rund-um-die-

uhr-service. dies alles bietet die alig grossküchen ag im ganzen kanton – auch im engadin und den südtälern. seit juli 2012 wird dieser service vom standort samedan aus angeboten. mit einem einheimischen servicetechniker, der ganzjährig im engadin lebt und bei bedarf auf die unterstützung von weiteren italienisch- und deutschsprachigen berufskollegen zählen kann.

mensch und material stets nah beim kunden

«guter service bedeutet in unserer branche nicht nur fachkenntnis und exaktes arbeiten, sondern auch schnelligkeit. wenn ein kunde ein problem hat, muss der servicetechniker in kürzester zeit vor ort sein und eine lösung finden», weiss mauro del colle, leiter abteilung technik und mitglied der geschäftsleitung der alig grossküchen ag. er ist der kompetente ansprechpartner für engadiner hoteliers und gastronomen, wenn es um planung, bau und service von grossküchen geht.

vor vier jahren hat die alig grossküchen ag mit der übernahme des marx gastro-

nomie center im engadin eine eigene servicestelle geschaffen. in den firmeneigenen räumlichkeiten – cho d'punt 12 in samedan – sind werkstatt und lager untergebracht. die engadiner kundschaft profitiert so von kurzen wegen und schnellem service, denn in samedan sind ersatzteile und mietgeräte stets vorrätig.

es ist nicht allein die räumliche nähe von servicestelle und lager, sondern auch die menschliche, die zählt. hisa zenuni, der seit november 2012 als servicetechniker die kunden der alig grossküchen ag im engadin und den südtälern betreut, ist im engadin zu hause. er kennt die menschen und betriebe sowohl in den touristischen hochburgen wie auch in den kleineren ortschaften. und er spricht die sprache der engadiner. auch jene der küchenchefs, die im engadin traditionell italienisch ist. «ein riesiger pluspunkt, wenn sich küchenchefs verstanden fühlen, sie ihre probleme bereits am telefon erklären können und unser servicetechniker in samedan die richtigen ersatzteile oder mietgeräte in seinen servicewagen laden kann. das spart zeit und geld», sagt mauro del colle.

individuelle lösungen für jedes küchenproblem

eine stärke und ein marktvorteil der alig grossküchen ag sind individuelle lösungen: «wir planen unsere grossküchen in handarbeit. dies, und unser umfassender service, unterscheiden uns von unseren mitbewerbern», erklärt der firmenchef. innovation und kreativität zeichnen sein team aus. «unsere mitarbeitenden sind stets auf dem neuesten stand, weiterbildung und schulungen für neue produkte und technologien sind für uns selbstverständlich.» noch im laufenden monat werden die alig-servicetechniker deshalb zu einer weiteren schulung nach barcelona reisen.

geplant und gebaut werden die grossküchen am firmensitz in chur. «den kontakt zu den kunden im engadin und den südtälern aber pflegen wir vor ort», sagt mauro del colle. er ist mit dem engadin und den südtälern eng verbunden, spricht italienisch und kümmert sich mit vollem engagement um kunden in diesem teil des kantons.

www.alig.gr



firmensitz
alig grossküchen ag
st. margrethenstrasse 17a
7000 chur
fon 081 300 39 39
fax 081 300 39 38
www.alig.gr
info@alig.gr

servicestelle engadin
alig grossküchen ag
cho d'punt 12
7503 samedan
fon 081 300 39 39
fax 081 300 39 38

roland alig startete sein unternehmen 1992 als einmannbetrieb in einer garage in domat/ems. das unternehmen wuchs rasch, 2005 wurde die werkhalle in chur als produktionsstätte erstellt. 2011 erfolgte die umwandlung in eine aktiengesellschaft. 2012 kaufte die alig grossküchen ag das marx gastronomie center in samedan und eröffnete die erste servicestelle im engadin. 2016 beschäftigt das unternehmen 30 mitarbeiter; im frühling wird die servicestelle in zürich eröffnet. in naher zukunfft steht der bau eines neuen firmensitzes mit mehr platz für büros und produktionsbetrieb in chur an – die eröffnung ist für 2017 vorgesehen.



Mauro Del Colle (links) und Hisa Zenuni

POST
HOTEL SILS-MARIA

Hotel Post****
Fam. Hp. & T. Nett
CH-7514 Sils-Maria
Tel. 081 838 44 44
www.hotelpostsils.ch
job@hotelpostsils.ch

Wir suchen für die **Sommersaison** (Mitte Juni bis Mitte Oktober) und die nächste **Wintersaison**.

REZEPTIONISTIN 50-80%
(auch Wiedereinsteigerin). Sie haben fundierte Berufserfahrung, Freude am Kontakt mit Menschen, gute Fremdsprachen- und PC-Kenntnisse.
Gerne würden wir Sie kennenlernen, senden Sie uns Ihre kompletten Unterlagen.

ENGADIN

Zu vermieten per Anfang Mai oder nach Übereinkunft in **St. Moritz-Bad**, renovierte, grosse **3½-Zimmer-Wohnung**
Miete Fr. 1700.- exkl.
NK Fr. 200.-, evtl. PP
Info unter Tel. 079 458 26 26 von 16.00 bis 19.00 Uhr
176.805.093

In **Surlej** ab 1. Mai zu vermieten: Grosse, möblierte **1-Zimmer-Wohnung**
Schwimmbad und Sauna im Haus, Balkon, privater Autoabstellplatz. Fr. 1250.- inkl. NK
Tel. 081 833 16 58 176.805.095

In **St. Moritz** zu vermieten **1-Zimmer-Wohnung**
Fr. 1150.- inkl. NK.
Tel. 076 249 43 23
affitti@reimmobilien.ch 012.284.957

**Inseraten-Annahme durch
Telefon 058 680 91 50**

Zu vermieten per Anfang Mai oder nach Übereinkunft in **St. Moritz-Bad** ganz neu renovierte, grosse **4½-Zi.-Dachwohnung**
Miete Fr. 2200.- exkl., NK Fr. 200.-, evtl. PP
Info unter Tel. 079 458 26 26 von 16.00 bis 18.00 Uhr
176.805.094

Kaufmännische Mitarbeiterin mit Erfahrung (Administration, Sekretariat) sucht ab sofort oder nach Vereinbarung Vollzeit-/Teilzeitjob im Unterengadin.
Schreiben Sie unter Chiffre U 012-285131, an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg
012.285.131

**Gesucht wird, möblierte
3- bis 5-Zi-Wohnung**

in **St. Moritz** oder näherer Umgebung, jeweils vom 1. Dezember bis Ende März.
Angebote an Chiffre F 176-805045, Publicitas S.A., Postfach 1280, Fribourg
176.805.045

Sie haben das Was, wir das passende Wie.

publicitas



Für den Betrieb des Familienbades sucht die Gemeinde Zernez

eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter für die Badeaufsicht (ca. 40-60%)

Verfügen Sie über Kenntnisse, die den Aufgaben entsprechen (Rettungsbrevet SLRG Plus Pool, BIP, evtl. Leiter J+S) oder sind Sie bereit, sich diese anzueignen? Sprechen Sie die einheimischen Sprachen oder verfügen zumindest über Deutschkenntnisse und sind zwischen 25 und 55 Jahre alt?

Wir bieten eine vielseitige und interessante Teilzeitarbeitsstelle an mit zeitgemässen Arbeitsbedingungen.

Arbeitsbeginn per 1. Mai 2016 oder nach Vereinbarung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an: Gemeinde Zernez, Fabian Schorta, Urtatsch 147A, 7530 Zernez
Bei Fragen: T +41 81 851 47 74.

176.804.807

**Zu verkaufen
Skoda Octavia C 2.0 4x4**
125000 km, 1. Inv. Januar 2011, Diesel, Automat, ab Service
CHF 12300.-, Tel. 079 349 23 47
012.284.703

Sammler sucht antike Möbel, Kleinwaren, Kuhglocken, Postkarten usw. Barauszahlung.

M. Mülhauser, Tel. 076 205 71 71
129.859.115

Zu vermieten in **Scuol** ab sofort oder nach Vereinbarung, neu renovierter, heller

Praxisraum, Büro, Atelier o.ä.

20 m² mit Dusche/WC. Ideale Lage direkt an der Strasse (Via da Trü), Kundenparkplatz vorhanden.
Miete: CHF 650.- inkl. PP, alle NK/Strom.

Lauber Barbüda Treuhand AG
7550 Scuol
Tel. 081 862 28 83
info@lauberbarbueda.ch 176.805.098

In **Celerina** zu vermieten: **3-Zi.-Whg.** an ruhiger Lage für 1 bis 2 Personen. Ab 1. April 2016
Miete Fr. 1650.- pro Monat inkl. NK, 1 PP und Garage
Studio für 1 Person, ab Mitte April, Fr. 700.- inkl. NK und 1 PP.
Tel. 044 855 35 15.
Die Wohnungen befinden sich nebeneinander, ideal für Senior/Teenager.
012.285.089

Wegen grosser Nachfrage erweitern wir unser Angebot an Seniorenwohnungen in Zuoz!

Ab 1. Juli 2016 wir eine 2½-Zimmer-Wohnung mit modernem Neu-Ausbau, Arvenholzküche, Eichendielen, grosszügiges Bad, kleiner sep. Abstellraum und Balkon in Zuoz beim Bahnhof, Post und Coop frei. Im Gebäudekomplex befinden sich eine Arztpraxis und weitere Seniorenwohnungen.

Miete Fr. 1500.- mtl. inkl. NK
Evtl. Garagenplatz Fr. 130.-/mtl.
Interessiert? Gerne ereilen wir jederzeit Auskunft:

Sandra und Sergio Zala
Tel. 079 209 89 50 oder
Tel. 079 354 97 03
012.285.108



Mit idyllischem Blick in die Bergwelt von Celerina

vermieten wir in der Chesa Faratscha per sofort eine gemütliche

**3.5 Zimmer-Wohnung, EG
MZ inkl. NK CHF 1'725.00**

- Parkettboden in Wohn- & Schlafzimmern
- Zeitlose Küche
- Bad mit Badewanne & Fenster
- Gartensitzplatz

Weitere Auskünfte und Besichtigung
Frau Jennifer Lardelli, 081 258 30 85
jennifer.lardelli@verit.ch

VERIT Immobilien AG
Hartbertstrasse 10, 7001 Chur
Tel. 081 258 30 80, Fax 081 258 30 81
www.verit.ch

Wer nachdenken will, muss nachlesen können.

Engadiner Post
POSTALADINA



Gewicht verlieren - Gesundheit gewinnen

Ein Kurs für all diejenigen, die sich gute Vorsätze genommen haben, und nun umfassende, ausführliche Unterstützung wünschen, um erfolgreich zum Ziel zu gelangen. Auch geeignet für Diabetiker.

Inhalt: Ausgewogener Teller in der Theorie und in der Praxis inkl. Kochkurs, Bestimmung der Körperzusammensetzung (BIA), Einführung in die Trainingslehre und Selbsterfahrung mit Pulsmessung, Nordic Walking, Energie gewinnen durch Entspannung, eigene Wertschätzung

Beginn: Donnerstag, 28. April 2016, 19.00 bis 20.30 Uhr in der Praxis für Ernährungsberatung nudreschat

Kursdaten: 7 Abende, jeweils donnerstags: 28. April, 26. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 25. August, 15. September und 6. Oktober 2016

Zeit: 19.00 bis 20.30 Uhr

Kosten: Fr. 333.-

Ort: Praxis für Ernährungsberatung nudreschat, Bügl da la Nina 5, 7503 Samedan

Kursleitung: Suzanne Reber und Flurina Pitsch, dipl. Ernährungsberaterinnen HF
Rebecca Gränicher, dipl. Physiotherapeutin FH
Evelyn Hunger, Yogalehrerin RYT 500

Auskunft und Anmeldung: Praxis für Ernährungsberatung nudreschat
Bügl da la Nina 5, 7503 Samedan
Telefon: 081 850 07 90, info@nudreschat.ch

Anmeldeschluss:
Montag, 18. April 2016



GASTHAUS KRONE
Superior-Hotel am Inn. Seit 1565.

Wir suchen für unser 15 Punkte Gault Millau und Michelin ausgezeichnetes Restaurant ab Mitte Juni bis Mitte Oktober:

**Commis de Cuisine / Jungkoch (m/w)
Servicefachangestellte (w)**

Wir erwarten eine abgeschlossene Berufslehre, gute Fachkenntnisse, Teamfähigkeit und hohe Leistungsbereitschaft. (Deutsch Muttersprache oder sehr gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung.) Wir bieten eine abwechslungsreiche Aufgabe in einem anspruchsvollen Arbeitsumfeld unterstützt von einem dynamischen Team. (Schöne Personalunterkünfte vorhanden. Paare sind bei uns ausdrücklich willkommen.)

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto und Zeugnissen, die Sie uns per Mail zustellen können.

Gasthaus Krone, Sonja und Andreas Martin
Via Cumünela 2 | CH-7522 La Punt | info@krone-la-punt.ch | www.krone-la-punt.ch

**TURBO CLEAN ENGADIN
Geschäftsübernahme**

Andreas Pauchard, Gründer der Firma Turbo Clean, ist nach über 20-jähriger Geschäftstätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Als ehemalige Mitarbeiterin habe ich mit Freude per 1. Januar 2016 das Geschäft übernommen.

Sie haben einen klaren Auftrag, wir bieten Ihnen eine kompetente und wirtschaftliche Dienstleistung in den Bereichen:



Hauswartungen
Bau-, Umzugs- und Wohnungsreinigung
Frühlingssputz 10% Rabatt
Unterhaltsreinigung

Turbo Clean Engadin
Anna Tina Tonti-Cantieni
7505 Celerina
www.turboclean-engadin.ch
ttonti@bluewin.ch
Tel. +41 79 634 09 83

176.805.087

TIRONA AG
Baumaterial+Umwelttechnik

Zur Verstärkung und Ergänzung unseres Verkaufsteams im Engadin suchen wir

Talentierte Persönlichkeit für den Verkauf und die Beratung (m/w)

Sie bringen Fachkenntnisse und Erfahrung im Bauwesen mit sich und haben eine fundierte Berufsausbildung. Sie kennen die Bedürfnisse der Bauunternehmungen und der Architekten ebenso wie den Markt der Baumaterialien. Sie sind teamfähig, kontaktfreudig und ergreifen gerne selber die Initiative. Sie sprechen Deutsch und verstehen auch Italienisch und/oder Englisch. Sie lieben die nahe Natur in den Bergen mit all ihren Möglichkeiten im Sommer wie im Winter.

Dann sind Sie unsere Zielperson.

Wir bieten selbstständiges Arbeiten in einem kleinen Team mit Verantwortung und grosser Kompetenz. Der Weg sich beruflich weiter zu entwickeln und eine Führungsposition zu übernehmen ist offen.

Ihnen steht ein Firmenauto ebenso wie eine optimale EDV Ausrüstung zur Verfügung. Wir bieten eine Jahresstelle mit einem Arbeitspensum von 80-100% in der Ferienregion Engadin. Sie haben die Möglichkeit sich neben der Arbeit auch beruflich weiter zu bilden. Eine Wohnung können wir vermitteln.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Katharina v. Dehn-Rotfeller, Mobil+41 (0)76 491 7024 Email: k.dehn@tirona.ch
Postadresse: Tirona AG, Talstrasse 80 CH - 7563 Samnaun



Cellere ist ein traditionsreiches und schweizweit führendes Bauunternehmen im Strassen- und Tiefbau. Unsere Stärke liegt in der regionalen Verankerung unserer Betriebe, denn die Nähe zu unseren Auftraggebern ist uns wichtig. Zur Verstärkung unseres Teams in Ardez suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

POLIER STRASSEN- UND TIEFBAU

Aufgabenbereich:

Sie sind für die fach- und termingerechte Koordination der Bauabläufe Ihrer Bauprojekte im Bereich Strassen- und Tiefbau verantwortlich. Sie rapportieren täglich und detailliert den Bauablauf sowie Arbeits- und Maschinenstunden gegenüber Ihrem Vorgesetzten und führen Ihre Mitarbeiter auf der Baustelle.

Anforderungen:

Sie absolvierten eine in der Schweiz abgeschlossene Ausbildung zum Strassenbaupolier und können idealerweise bereits einige Jahre Erfahrung in dieser Tätigkeit vorweisen. Dank Ihrem selbständigen Denken und Handeln bringen Sie Ihre Projekte effizient und zielgerichtet zum Erfolg. Sie verfügen über gute Deutschkenntnisse (mündlich und schriftlich) sowie über grundlegende PC-Anwenderkenntnisse. Sie arbeiten zielorientiert, sind motiviert und belastbar, arbeiten gerne selbständig und pflegen einen guten Umgang mit Kunden und Mitarbeitern.

Perspektiven:

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle und selbständige Tätigkeit in einem innovativen und motivierten Umfeld mit attraktiven Anstellungsbedingungen. Wir unterstützen Sie ausserdem in Ihrer weiteren Karriereplanung und können dank unserer national ausgerichteten Firmengruppe interessante Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freut sich Herr Marcus Mayer auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Cellere AG, Pracom 198 F, 7546 Ardez
Telefon 081 866 36 66
E-Mail: marcus.mayer@cellere.ch

Ab auf die WM-Strecke!

Am Wochenende findet das Grand Prix Migros Finale in St. Moritz statt

Vom 1. bis 3. April treffen sich die schnellsten Nachwuchsskifahrer und -fahrerinnen in St. Moritz zum Saisonfinale. Mit dabei sind 21 Engadinerinnen und Engadiner.

Nach dem Weltcupfinale sorgt nun der Schweizer Skinachwuchs für einen weiteren, grossen Wintersportanlass im Engadin. Kommendes Wochenende, vom 1. bis 3. April starten 700 Kinder und Jugendliche zwischen acht und sechzehn Jahren, aus der ganzen Schweiz, zum Grand Prix Migros Saisonfinale. Für den Finale qualifiziert haben sich in den 13 Qualifikationsrennen während der Saison jeweils die besten drei pro Rennen und Kategorie. Darunter befinden sich 68 Bündner, wovon wiederum 21 Kinder und Jugendliche aus dem Engadin (mit Müstair und Samnaun) sind. Der Wettkampf findet auf den Pisten der Ski-Weltmeisterschaften 2017 statt. Das ist auch das Motto des GP-Finales: Ab auf die WM-Strecke!

Grosse Eröffnungsfeier

Neben den jungen Skistars werden auch ehemalige Skilegenden wie Vreni Schneider oder Pirmin Zurbriggen nach St. Moritz reisen, um die nächste Generation anzufeuern und Autogrammstunden zu geben.

Der Startschuss zum Finalwochenende fällt am Donnerstag, 31. März, beim ersten offiziellen Trainingstag. Am Freitag findet eine zweite Möglichkeit zu trainieren statt, und am Abend folgt die offizielle Eröffnungszeremonie in St. Moritz. Diese findet von



Kinder und Jugendliche mit den Jahrgängen 2008 bis 2000 aus der ganzen Schweiz treffen sich im Engadin, um sich ein letztes Mal in dieser Saison zu messen.

Foto: alphafoto.com

17.00 bis 17.45 Uhr auf dem Schulhausplatz St. Moritz statt. Dabei werden alle 700 Kinder feierlich einlaufen und ihre Startnummern entgegennehmen.

Dann werden Kinder, Eltern und Zuschauer noch von einem Schweizer Musiker in beste Stimmung für die Rennen gebracht. Am Samstag und Sonntag finden jeweils ein Riesenslalom und

ein Kombi-Race auf der Piste «Corvigliarun» statt. Gestartet wird in den Kategorien 2008 bis 2004 und 2003 bis 2000.

Nach den Rennen sorgt die Festwirtschaft im Grand Prix Migros Village im Zielgelände Salastrains am ganzen Wochenende für Verpflegung und Unterhaltung. Im Village wird am Samstag-

nachmittag DJ Leventino auflegen und kurz darauf zeigt ein Ski-Team bei seiner Demo-Show sein Können. Am Sonntagnachmittag wird der letzte Grossanlass dieses Winters in St. Moritz mit Autogrammstunden und der Rangverkündigung auf Salastrains abgerundet. (pd/ep)

www.gp-migros.ch

Saisonabschluss im Skigebiet Zuoz

Zuoz Mit verschiedenen Anlässen wurde das Ende der Wintersaison in Zuoz gefeiert. Eines der Höhepunkte der Feierlichkeiten über die Osterfeiertage war der Eierhindernislauf in Purturn. Über 80 Teilnehmer wagten sich mit einem Ei auf dem Löffel in der Hand durch den Parcours. Ziel für Gross und Klein war es, den Lauf so schnell als möglich

zu bewältigen ohne das Ei fallen zu lassen. Als attraktiver Preis winkte ein Rundflug mit dem Helikopter, welcher direkt nach den Wettkämpfen mit den glücklichen Siegern in die Lüfte stieg. Danach genossen Gäste und Einheimische das prächtige Frühlingwetter bei Musik und Tanz. Ein Nachmittag ganz im Sinne der Familien. (Einges.)



Bei prächtigem Sonnenschein zelebrierte das Skigebiet Zuoz sein Saisonende.

Foto: z. Vfg

49. Internationales Frühjahrsturnier

Eisstockschiessen Am kommenden Wochenende, dem 2. und 3. April, findet auf der Eisarena Ludains vor allem in den Morgenstunden das traditionelle Eisstock Frühjahrsturnier statt. Es ist dies das grösste Open Air Eisstockturnier in der Schweiz. Das Turnier ist komplett ausgebucht. 29 Mannschaften bestreiten die 49. Austragung, die fester Bestandteil der Agenda vieler Eisstockmannschaften ist. Aus der Schweiz ist fast die ganze Finalrunde der A-Liga vertreten. Die amtierenden

Schweizermeister aus Solothurn, die Sunny Boys, sind bereits zum 35. Mal dabei. Im Vorjahr hat sich gezeigt, dass für alle Mannschaften der Prüfstein bei den Deutschen Mannschaften liegt. Als Titelverteidiger wird uns der EC Gerenbach besuchen. Aus dem Südtirol werden vier Mannschaften anreisen, Österreich wird in diesem Jahr durch den EV Scharnitz vertreten sein. Von den Mannschaften aus dem Engadin nimmt einzig der Vize-Bündnermeister aus Sur En teil. Die Unterengadiner

sind top motiviert und möchten die Saison 2015/16 mit einem Erfolg abschliessen. Obwohl die Mannschaft erfahren und reif für einen bedeutenden Erfolg ist, hat zuletzt das Wettkampfglück gefehlt. Den Aufstieg in die A-Liga wurde knapp verpasst und auch an der Bündnermeisterschaft hat man Silber statt Gold nach Hause gebracht.

Die lokalen Aktiven stehen dem Publikum zur Verfügung um über Regeln, Spielstand und aktuell wichtigste Spiele Auskunft zu geben. (Einges.)

Nico Salutt ist Schweizermeister

Biathlon Bei traumhaftem Wetter traf sich die Biathlonfamilie zum Saisonabschluss in Realp. In sechs Kategorien kämpften über 75 Biathleten in den Disziplinen Sprint und Massenstart um den Schweizermeistertitel. Der Engadiner Nico Salutt wurde bei den Junioren Schweizermeister im Massenstart. Cadurisch konnte sich als Doppel-Schweizermeisterin feiern lassen. (pd/ep)

Neues OK für St. Moritzer Concours

Reiten Nach dem 20-Jahre-Jubiläum im letzten Sommer hat der bisherige Organisationskomitee-Präsident Urs Roner den Führungsstab weitgereicht. Ladina Meyer als OK-Präsidentin und Esther Pfäffli als OK-Vize-Präsidentin werden mit ihrem Team künftig neben dem Winter Concours Hippique neu auch den Sommer Concours Hippique in St. Moritz durchführen. Seit Jahrzehnten sind diese beiden Concours bedeutende Pferde-

sportanlässe in der Ostschweiz. Der Pferdesport hat sich in den vergangenen Jahren verändert und die Organisatoren werden alles unternehmen, damit diese Anlässe weiterhin erfolgreich durchgeführt werden können. Die Sympathie der Bevölkerung, Gäste, der Behörde und vor allem auch Sponsoren diesen Anlässen gegenüber, sind auch künftig die tragenden Pfeiler und Ansporn, die Anlässe optimal zu organisieren. (Einges.)

Kindschi gewinnt zweiten Preis an HTW

Wirtschaft Chasper Kindschi aus Ftan hat zusammen mit seinen Kollegen Yanik Brot (Cazis), Fabio Canonica (Thuisis), und Yannick Möhr (Chur) beim diesjährigen Wettbewerb «Best Business Plan» der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur den zweiten Rang erreicht. Mit ihrem Businessplan für Wine Tours Switzerland kamen sie

zum Schluss, dass eine erfolgreiche Fortführung des Geschäftsmodells realistisch sei. Sie wurden mit 1000 Franken Preisgeld belohnt, gestiftet von der Graubündner Kantonalbank. Gewonnen haben den «Best Business Plan» Marco Beck (Igis), Mathias Caprez (Chur), Elena Oberholzer (Chur) und Sandra Plebani (Felsberg) mit ihrem

Businessplan für Dropdown.ch, einer Verwaltungssoftware für Wasserversorgungen. Dieser Wettbewerb wird seit 2003 von der HTW Chur unter ihren Studierenden der Betriebsökonomie durchgeführt. Das Erstellen der Businesspläne ist Teil ihrer Ausbildung. Die Jurierung erfolgt durch Vertreter der Hochschule und Wirtschaft. (pd/ep)

Vier Bündner Siege im Schlussrennen

Langlauf Zum Abschluss des Swiss Cup trumpten die Bündner Langläuferinnen und Langläufer nochmals gross auf. Beim Langis-Sprint vom Ostersamstag sicherten sie sich die Hälfte der Kategoriensiege. Für Engadiner Erfolge sorgten Dario Cologna (1. Herren/Val Müstair), Carine Heuberger (3. U20/Alpina St. Moritz) und Livio Matossi (3. U20/Alpina St. Moritz). Ausgezeichnet positionieren sich die Bündnerinnen und Bündner auch in der zwölf Rennen umfassenden Gesamtwertung. Livio Matossi wird auch hier ausgezeichnete Dritter. Total besetzen die Bündner in der Schlussrangliste 19 Positionen in den Top-Ten. (af)

Auszug aus der Rangliste:

Damen U20 (1,2): 1. Alina Meier (Davos) 3:10,02. – Ferner: 3. Carine Heuberger (Alpina St. Moritz) 3:16,55., 6. Giuliana Werro (Sarsura Zernez) 3:18,95.

Herren U20 (1,2): 1. Beda Klee (Speer Ebnat-Kappel) 2:49,82. 2. Marino Capelli (Davos) 2:50,07. 3. Livio Matossi (Alpina St. Moritz) 2:50,53.

Herren (1,2): 1. Dario Cologna (Val Müstair) 2:46,44.

Gesamtwertung

Damen U20: 1. Lydia Hiernickel (Riedern) 225 Punkte. Ferner: 4. Fabiana Wieser (Sarsura Zernez) 98. 6. Carine Heuberger 65. 7. Giuliana Werro 54. 8. Selina Pfäffli (Bernina Pontresina) 51. 10. Jogscha Abderhalden (Sarsura Zernez) 42. 16. Tania Arquint (Lischana Scuol) 8.

Damen: 1. Nadine Fähndrich 132. – Ferner: 4. Alina Meier 63. 7. Fabiana Wieser 47. 12. Giuliana Werro 22. 14. Selina Pfäffli 19. 19. Jogscha Abderhalden 10. 22. Irene Cadurisch (Gardes-Frontière/Maloja) 8. 29. Carine Heuberger.

Herren U20: 1. Beda Klee 280. 3. Livio Matossi 256. 4. Gian Flurin Pfäffli (Bernina Pontresina) 220. 5. Maurus Lozza (Zuoz) 183. – 15. Nicola Erne (Piz Ot Samedan) 48. 18. Damian Toutsch (Sarsura Zernez) 30. 29. Reto Krüger (Alpina St. Moritz) 9. 31. Nico Walther (Alpina St. Moritz) 7. 39. Björn Wyss (Alpina St. Moritz) 2. 41. Tim Andri (Val Müstair) 1.

Herren: 1. Jason Rüesch (Davos) 211. 10. Dario Cologna 78. 16. Linard Kindschi (Schlivera-Ftan) 60. 20. Curdin Perl (Bernina Pontresina) 48. 22. Corsin Hösli (Sarsura Zernez) 40. 23. Gianluca Cologna (Val Müstair) 33. 33. Marino Capelli 11. 34. Livio Matossi 5. 35. Gian Flurin Pfäffli 4.

Rohrverstopfung, grosse Schwemme - **OBAG** hilft Dir aus der Klemme!

24-STUNDEN-NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.obag-gr.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA



UNSERE PIANO BAR IST NOCH
 BIS 23. APRIL GEÖFFNET
 Täglich von 17.00- 24.00 Uhr
 WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Flurbrand bei Susch gelöscht

Polizeimeldung Am Dienstagmittag sind Polizei und Feuerwehr wegen eines Flurbrandes im Wald bei Susch im Einsatz gestanden. Bei der Brandbekämpfung halfen auch zwei Löschhelikopter. Bis am Mittwoch Morgen (bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe) wurden die letzten, kleineren Brandnester mit den Helikoptern gelöscht.

Wiesland und Wald brannten am Dienstag zwischen dem Dorf Susch und dem Verladebahnhof Sagliains bei der Örtlichkeit God Val Ota. Die Feuerwehren Macun, Zuoz, Pisoc und Tschlin rückten mit rund siebzig Personen aus. Weil die Örtlichkeit mit den insgesamt vier Tanklöschfahrzeugen vorerst nur unzureichend erreichbar war, wurde ein Löschhelikopter aufgeboden. Aufgrund des starken Südwindes breitete sich das Feuer rasch talabwärts aus. Dies bedurfte eines zweiten Löschhelikopters. Aus dem Inn sowie aus einem Wasserbecken beim Vereinatunnel flogen die beiden Helikopter der Heli Bernina und der Swiss-helicopter mit Löschwasserbehältern zum Brandort.

Die Fläche des Flurbrandes beträgt nach Angaben der Kantonspolizei rund 400 mal 500 Meter. Während der Brandbekämpfung war der Bahnbetrieb der Rhätischen Bahn gesperrt, konnte aber später wieder freigegeben werden. Brandursache und Schäden waren bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht bekannt und werden zurzeit ermittelt. (kp/ep)

Projekte aus dem Berggebiet gesucht

Prix Montagne Wegweisende Projekte, die in einem Schweizer Berggebiet wirtschaftlich Erfolg haben und Arbeitsplätze schaffen, haben dieses Jahr zum sechsten Mal die Chance, den mit 40000 Franken dotierten Prix Montagne zu gewinnen. Bis zum 30. April können die Projektunterlagen eingereicht werden. «Seit dem Start im Jahr 2011 konnten wir bereits 33 Projekte aus den unterschiedlichsten Branchen und Bereichen für den Prix Montagne nominieren», sagt der Jurypräsident Bernhard Russi. An der Preisverleihung am 31. August in Bern wird aus dem Kreis der Nominierten das Gewinnerprojekt prämiert. (pd)

www.berghilfe.ch/prixmontagne

Anzeige

WOMA MÖBEL
 Wohnideen aus Samedan

Stressless®
 Aktionswochen!

Nur noch bis **31. März 2016**

Echtes Leder
 zum **Stoffpreis!**
 Bei allen Sofas!

Tel. 081 852 34 34
woma-samedan.ch

Bier oder Wein? In dubio pro vino!

Unterhaltsamer Abend in Samedan

Wer sich auf einen Abend freute, an dem Verstand, Sinne, Gaumen und Geselligkeit auf ihre Kosten kommen, der wurde am Donnerstagabend im Kunstraum Riss nicht enttäuscht.

Der Apéro auf der Terrasse erlaubte erste Kontakte, die Abendfrische trieb die meisten doch bald hinein in die Wärme, wo man sich mit Genuss auf den beiden Stockwerken die «Strukturgeschichten» der Samednerin Ernestina Abbühl bewundern konnte. Die Künstlerin arbeitet mit Wachs und Papier und lässt mit Schichtungen und Farbtönen dreidimensionale Bilder entstehen, man ahnt den Willen, Chaos und Ordnung miteinander in Einklang zu bringen.

Chaotisch geht es dann auf der Bühne im vollbesetzten Saal weiter. Der Dinosaurier der Bierkultur lässt sich in die Welt des Weines einführen. Wenig Erfolg verspricht zunächst der Silva(pla)ner, doch Wilhelm Busch macht Mut: Für alle Knaben, sei Wein die beste Gabe, für ältere werde er zum unverzichtbaren Trost. Und so geht es weiter, mal werden die Weine degustiert, mal die Literatur bemüht. Führt der Wein aus der Toscana den Trinker zum Nirwana, so ist der Wein aus den Abruzzen, geeignet nur zum Zähneputzen, die Sinnesindrücke der verschiedenen Weine lassen Zweifel aufkommen, ob es sich bei den Proben um Weine oder um raffinierte Fruchtsalate handelt. Und plötzlich sind die Zuschauer Zeugen eines Wahlkampfes in deutschen Weinregionen, bei dem es in erster Linie um die Trinkfestigkeit geht und nicht so sehr um Politik.

Nach dem Grau-Burgunder im Altersheim endet der Tag in der Wormser

Ausnüchterungsanstalt. Mit dem Protagonisten bedauern wir dies natürlich aber auch die Niederlage in einem ungleich wichtigeren Wahlkampf. Er ist der erste Mann, der sich zum Weinkönig erküren lassen möchte. Gegen die Damen hat er natürlich keine Chancen. Dabei hätte gerade ein Mann die Frauen dazu bringen können, den enormen Vorsprung der Männer im Weintrinken aufzuholen. Der Ausflug in die deutschen Lande war «amüsierlich und durchaus possierlich», doch hätte man sich als Einheimischer etwas mehr Punkten zum nahe gelegenen Veltliner oder zu weinseligen welschen Politikern gewünscht, an denen es auch in der Schweiz nicht fehlt.

Etwa den Viktor von Scheffel zugeschriebenen Vers: Gäb's nicht den Wein im Tal Veltlin / genannt der Valtelliner / ich fluchte auf das Engadin / und auf die Engadiner. Mit Martin Luther geht es weiter: «Wer nicht achtet Wein, Weib und Gesang, bleibt ein Narr sein Leben lang». Luther kann sich auf das Alte Testament (allerdings in dem nicht kanonisierten Jesus Sirach) berufen, wo der Wein als Befreier des Geistes gepriesen wird. Weiser ist wohl Ludwig Tieck: Der Wein erweckt das, was in uns ist!

Als es dann endlich um die Blind-Degustation geht, da gibt es keine Verwechslungen mehr zwischen Obstsalat und exquisiten Weinen und das

applaudierende Publikum wird in den unteren Stock beordert, wo ein vorzüglicher Plain in pigna, Salat und exquisite Käsesorten warten – und natürlich auch der Wein und der Grappa. Es ergab sich eine der immer seltener werdenden Gelegenheiten, wo das Publikum nicht geradezu fluchtartig den Saal verlässt, sondern sich Zeit nimmt für informelle Begegnungen, Tischgespräche und einem gemütlichen Auslaufenlassen des Abends.

Durch den Anlass führte Andrea Gutsell, als Weinstudenten agierten mit Wort, Wein und Gesang (wo blieb das Weib?) Bodo Krumwiede und Lorenzo Polin. Romedi Arquint



Bodo Krumwiede (links) und Lorenzo Polin agierten in «in dubio pro vino» als Weinstudenten. Foto: Madlaina Fontana

WETTERLAGE

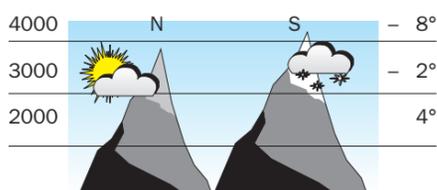
Über Frankreich hat sich ein Tiefdruckgebiet etabliert. Es hat eine stürmische Südfohnströmung ausgelöst, mit der warme Frühlingsluft zur Alpennordseite geführt wird. An der Alpensüdseite stauen sich Wolken an.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Föhnig - wechselhaft - wenig Regen! Ausgedehnte Wolkenfelder drängen die Sonne häufig in den Hintergrund. Im Bergell und im Puschlav sind die Chancen für Sonnenschein am geringsten. Dafür ist hier am ehesten mit leichtem Regen zu rechnen, insbesondere am Morgen sowie hin zum Abend. Ansonsten sollten aber auch hier die trockenen Wetterphasen überwiegen. Weitgehend niederschlagsfrei bleibt es im Engadin und im Münstertal, zudem lockern die Wolken wiederholt auf. Die längsten sonnigen Wetterphasen sind im Unterengadin zu erwarten. Vor allem hier wird sich der starke Südfohn auch im Tal bemerkbar machen.

BERGWETTER

Starker, teils stürmisch-böiger Südfohn dominiert das Wettergeschehen im Hochgebirge. Dabei stecken vor allem die Gipfel zwischen Bernina und Ortler im schwachen Südtau. Viel Neuschnee ist aber vorerst oberhalb von 2200 m nicht zu erwarten. Frostgrenze bei 2600 m.



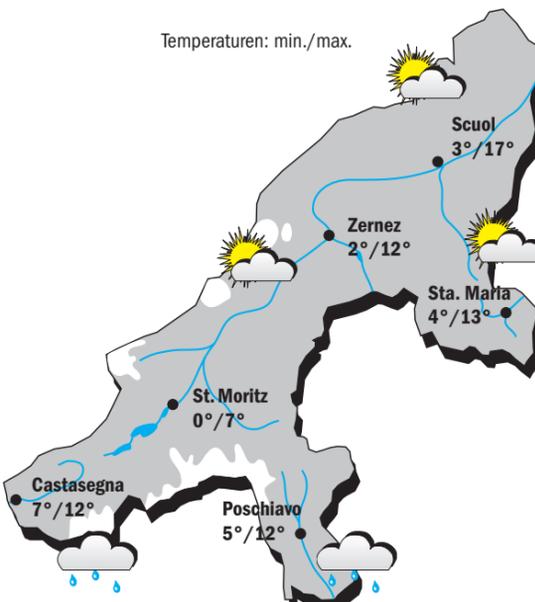
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	- 7°	Buffalora (1970 m)	- 1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	4°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°
Motta Naluns (2142 m)	- 1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
4 / 14	3 / 17	4 / 18

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
1 / 7	- 1 / 8	- 1 / 9

Anzeige



Burger Day
 Portobello - Burger
 Pulled Pork - Burger
 The Mexican
 The Asian
 Laudinella - Tower

mit hausgemachten Pommes frites
 ab CHF 22.50

HOTEL LAUDINELLA



Via Tegatscha 17 CH-7500 St. Moritz
www.laudinella.ch

JEDEN DONNERSTAG